



**Autobahnen- und  
Schnellstraßen-  
Finanzierungs-  
Aktiengesellschaft**

**JAHRESABSCHLUSS**

**(UGB)**

**2008**

# **CONFIDA**

## **Bestätigungsvermerk (Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers)**

### **Bericht zum Jahresabschluss**

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien**, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2008 bis 31. Dezember 2008 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2008, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2008 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

### ***Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung***

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### ***Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung***

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung eines Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen,

## CONFIDA

nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### *Prüfungsurteil*

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2008 bis 31. Dezember 2008 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht der **Autobahnen- und Schnellstraßen- Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien** ist auf Grund der geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Unternehmens erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit den Jahresabschlüssen in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 31. März 2009

## CONFIDA

Wirtschaftstreuhandgesellschaft m.b.H.  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



A handwritten signature in black ink, appearing to be "K. Moser".

Dr. Karl-Heinz Moser  
Wirtschaftsprüfer

A handwritten signature in black ink, appearing to be "C. Luger".

Mag. Christoph Luger  
Wirtschaftsprüfer



**Gewinn- und Verlustrechnung  
für das Geschäftsjahr 2008**

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse				
a) Mauterlöse	117.833.940,72		118.844	
b) Vignettenerlöse	335.749.669,44		322.351	
c) Erlöse aus Weiterverrechnungen	493.805.574,73		549.415	
d) LKW-Mauterlöse	1.062.010.799,28		983.674	
e) Vermietung und Verpachtung	34.929.728,48		32.434	
f) Erlöse aus dem Streckenkontrolldienst	<u>18.521.824,40</u>	2.062.851.537,05	<u>18.205</u>	2.024.923
2. sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	601.832,43		4.704	
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	13.614.467,79		37.629	
c) übrige	<u>64.366.073,57</u>	78.582.373,79	<u>64.328</u>	106.661
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Materialaufwand	-30.068.135,01		-42.980	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-838.787.947,25</u>	-868.856.082,26	<u>-924.894</u>	-967.874
4. Personalaufwand				
a) Gehälter	-7.184.077,14		-8.748	
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-372.870,43		-1.506	
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-862.889,50		-1.855	
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.600.944,18		-2.081	
e) sonstige Sozialaufwendungen	-21.460,53		-419	
f) überlassenes Personal	<u>-43.596,10</u>	-10.085.837,88	<u>0</u>	-14.609
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-59.763.950,12		-50.028
6. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern außer Z. 16	-320.598,49		-166	
b) übrige	-265.450.290,66		-281.901	
c) Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	<u>-3.342.990,66</u>	-269.113.879,81	<u>-516</u>	-282.583
<b>7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebserfolg)</b>		<b>933.614.160,77</b>		<b>816.490</b>
8. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen		24.508.405,76		57.179
9. Erträge aus anderen Wertpapieren des Anlagevermögens		208.895,60		201
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
a) sonstige Zinsen	2.347.921,40		2.226	
b) ähnliche Erträge	<u>2.285.833,07</u>	4.633.754,47	<u>5.716</u>	7.942
<i>davon sonstige Zinsen aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>0,00</i>		<i>0</i>	
<i>davon ähnliche Erträge aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>0,00</i>		<i>0</i>	
11. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen		30.821,53		0
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen				
a) Abschreibungen	-599.675,77		-133	
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	<u>-1.024.081,87</u>	-1.623.757,64	<u>0</u>	-133
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
a) Zinsen	-428.379.717,30		-406.185	
b) ähnliche Aufwendungen	<u>-17.322.589,58</u>	-445.702.306,88	<u>-15.161</u>	-421.346
<i>davon Zinsen aus verbundene Unternehmen</i>	<i>0,00</i>		<i>0</i>	
<i>davon ähnliche Aufwendungen aus verbundene Unternehmen</i>	<i>0,00</i>		<i>0</i>	
<b>14. Zwischensumme aus Z 8 bis 13 (Finanzerfolg)</b>		<b>-417.944.187,16</b>		<b>-356.157</b>
<b>15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>515.669.973,61</b>		<b>460.333</b>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-131.108.164,33		-105.945
<b>17. Jahresüberschuss/(-)Jahresfehlbetrag</b>		<b>384.561.809,28</b>		<b>354.388</b>
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		800.447.150,45		475.579
<b>19. Bilanzgewinn (+)/-verlust (-)</b>		<b>1.185.008.959,73</b>		<b>829.967</b>

## **1. ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008**

### ***1.1 Rechtliche Grundlagen***

Die Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft ist im Firmenbuch beim Handelsgericht Wien unter der Nummer FN 92191 a eingetragen. Sie übt ihre Tätigkeit aufgrund der Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 8. Oktober 1982, mit dem eine Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft errichtet wird, mit dem die Planung und Errichtung von Bundesstraßenteilstrecken übertragen wird und mit dem das Bundesministeriengesetz 1973 geändert wird, BGBl. Nr. 591/1982 i.d.F. BGBl. I Nr. 50/2002 sowie dem ASFINAG-Ermächtigungsgesetz 1997, BGBl. I Nr. 113/1997 i.d.F. BGBl. I Nr. 50/2002, dem Bundesstraßenfinanzierungsgesetz 1996, BGBl. Nr. 201/1996 i.d.F. BGBl. I Nr. 50/2002 sowie den Bestimmungen des Bundesgesetzes betreffend Maßnahmen im Bereich der Bundesstraßengesellschaften, BGBl. Nr. 826/1992 i.d.F. BGBl. I Nr. 113/1997 aus. Neben diesen gesetzlichen Grundlagen bildet der aufgrund des Infrastrukturfinanzierungsgesetzes mit der Republik Österreich abgeschlossene Fruchtgenussvertrag vom 23. Juni / 25. Juli 1997 die vertragliche Grundlage der Tätigkeit der ASFINAG welcher mit einer am 20. Dezember 2007 unterfertigten Ergänzung die ursprünglichen Intentionen der Vertragspartner klarer darlegt.

Seit 31. Dezember 2005 bestehen Ergebnisabführungsverträge mit folgenden Tochterfirmen:

- ASFINAG Bau Management GmbH
- ASFINAG Maut Service GmbH
- ASFINAG Alpenstraßen GmbH
- ASFINAG Autobahnservice GmbH Nord
- ASFINAG Autobahnservice GmbH Ost
- ASFINAG Autobahnservice GmbH Süd

### ***1.2 Anwendung des Rechnungslegungsgesetzes***

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der zuletzt gültigen Fassung aufgestellt.

### **1.3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der Willkürfreiheit eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2008 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, Gegenstände des Sachanlagevermögens mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und, soweit abnutzbar, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Gemäß Art. I § 3 Infrastrukturfinanzierungsgesetz stellt das Recht der Fruchtniessung ein nicht abnutzbares Wirtschaftsgut dar. Die mit dem Bundesstraßen-Übertragungsgesetz im Jahr 2002 in das Eigentum der ASFINAG übertragenen Hochbauten werden bei einer unterstellten Gesamtnutzungsdauer von 33 Jahren auf die Restnutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang, Abgang und Abschreibung ausgewiesen.

Der Anlagenverkauf innerhalb des Konzerns erfolgt zu Buchwerten. Für die Darstellung im Anlagespiegel werden jedoch die historischen Anschaffungskosten inklusive der kumulierten Abschreibung herangezogen.

Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt. Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist, mit dem niedrigeren Wert am Bilanzstichtag bilanziert.

Soweit Anlagegegenständen am Bilanzstichtag auf Dauer ein niedrigerer Wert beizulegen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Forderungen werden abzüglich Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken bilanziert. Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Entstehungskurs oder dem niedrigeren Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Rückstellung für Abfertigungen, Jubiläen und Pensionen wurde nach der versicherungsmathematischen Projected Unit Credit Methode (PUC) gemäß IAS 19, welche auch für UGB zulässig ist, berechnet.

Folgende Parameter kamen bei der Berechnung der **Abfertigungen** zum Ansatz:

Stichtag:	31. Dezember 2008
Pensionsalter Männer *):	APG 04
Pensionsalter Frauen *):	APG 04
Rechnungsgrundlage:	AVÖ 2008-P (Angestellte)
Rendite p.a.:	5,00%
Gehaltserhöhung p.a.:	5,00%
Fluktuationsabschlag:	0,00%

\*) Allgemeines Pensionsgesetz (Stand 2004): Als rechnerisches Pensionsalter wird sowohl für Männer als auch für Frauen das 62. Lebensjahr angesetzt. Übergangsbestimmungen für ältere Dienstnehmer bzw. Frauen werden berücksichtigt.

Folgende Parameter kamen bei der Berechnung der **Jubiläumsgeldrückstellung** zum Ansatz:

Stichtag:	31. Dezember 2008
Pensionsalter Männer *):	APG 04
Pensionsalter Frauen *):	APG 04
Rechnungsgrundlage:	AVÖ 2008-P (Ang.)
Rendite p.a.:	5,00%
Gehaltserhöhung p.a.:	5,00%
Fluktuationsabschlag:	6,60%
Lohnnebenkosten:	8,00%

\*) Allgemeines Pensionsgesetz (Stand 2004): Als rechnerisches Pensionsalter wird sowohl für Männer als auch für Frauen das 62. Lebensjahr angesetzt. Übergangsbestimmungen für ältere Dienstnehmer bzw. Frauen werden berücksichtigt



Folgende Parameter kamen bei der Berechnung der **Pensionsrückstellung** zum Ansatz:

Stichtag:	31. Dezember 2008
Pensionsalter:	62
Rechnungsgrundlage:	AVÖ 2008-P (Ang.)
Rendite p.a.:	5,00%
Pensionserhöhung p.a.:	2,50%

Die sonstigen Rückstellungen werden unter Bedachtnahme auf den Vorsichtsprinzip in der Höhe des voraussichtlichen Bedarfes gebildet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag passiviert, für Fremdwährungsverbindlichkeiten wird der Entstehungskurs oder der höhere Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

Verbindlichkeiten, für die gleichzeitig mit der Grundtransaktion (Begebung der Anleihen, Aufnahme der Darlehen und Kredite) ein Währungsswaps abgeschlossen wurde, werden als Bewertungseinheit mit dem gesicherten Kurs in EUR dargestellt.

Für Fremdwährungsverbindlichkeiten, für die nach Abschluss der Grundtransaktion ein Währungsswaps abgeschlossen worden ist, wird die Fremdwährungsverbindlichkeit ebenfalls als Bewertungseinheit betrachtet und mit dem gesicherten Kurs in EUR dargestellt. Aus der Umrechnung resultierende Kursgewinne oder Kursverluste werden in den entsprechenden Posten der Gewinn- oder Verlustrechnung ausgewiesen.

Ist der Rückzahlungsbetrag einer Verbindlichkeit zum Zeitpunkt ihrer Begründung höher (Disagio) bzw. niedriger (Agio) als der Ausgabebetrag, so wird der Unterschiedsbetrag in den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite bzw. Passivseite aufgenommen und durch planmäßige jährliche Abschreibung bzw. Auflösung getilgt.

## **1.4 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**

Sofern nicht anders angegeben sind alle nachfolgenden Betragsangaben in EURO.

### **1.4.1 Anlagevermögen**

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen sowie deren Entwicklung während des Geschäftsjahres ist in der Beilage 1 als Bestandteil der Bilanz dargestellt.

Mit Datum 23. Juni/25. Juli 1997 wurde zwischen der Republik Österreich und der ASFINAG mit Wirkung ab 1. Jänner 1997 ein Fruchtgenussvertrag abgeschlossen. Das Entgelt für die Einräumung des Rechtes der Fruchtniessung betrug 5.662.161.374,32.

Per Saldo erhöhte sich das Fruchtgenussrecht damit im Berichtsjahr um 331.018.697,41 und beträgt nun 10.190.690.774,63.

Die Bauinvestitionen für die noch nicht dem Verkehr übergebenen Bauvorhaben werden als Anzahlung Fruchtgenussrecht ausgewiesen und erhöhten sich im Berichtsjahr um 109.884.151,20. Die direkten Zugänge aus Projektabrechnungen betragen 333.943.108,61. Zum Fruchtgenussrecht für fertig gestellte Bauvorhaben wurden 224.058.957,41 umgebucht.

In Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten wurden im Berichtsjahr 2.632.720,71 davon 1.117.489,02 für ein Betriebsüberwachungssystem zur Überwachung der Telematikinfrastruktur, 733.810,77 für Software von verkehrstelematischen Diensten, 225.636,64 für die Weiterentwicklung des Dokumentenmanagementsystems investiert bzw. in Betrieb genommen.

Bei den Anzahlungen und Anlagen in Bau immateriell wurde in das bestehende SAP-System eine Summe von 305.737,00 investiert.

Im Zuge des Aufbaus eines ASFINAG internen SAP Competence Centers (SAP-CC) in der ASFINAG Maut Service GmbH wurden für die gesamte SAP Software, mit Ausnahme der Lizenzen, Buchwerte in Höhe von 1.108.524,50 an die ASFINAG Maut Service GmbH transferiert.

Der Posten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund besteht zum größten Teil aus Anschaffungskosten des mit Art. 5 Bundesstraßen-Übertragungsgesetz, BGBl. I Nr. 50/2002, per 01. April 2002 an die ASFINAG übertragenen bürgerlichen und außerbürgerlichen Eigentums und dinglicher Rechte der Republik Österreich an diversen bebauten und unbebauten Grundstücken.

Da die ASFINAG an den meisten dieser, ihr in das Eigentum übertragenen, Grundstücke zuvor bereits das Fruchtgenussrecht besessen hat, ermitteln sich die bilanziellen Anschaffungskosten einerseits aus dem bereits früher an die Republik Österreich geleisteten Entgelte für die Fruchtgenussrechtseinräumung (daher von Fruchtgenussrecht zu den Grundstücken umzugliedern) und andererseits aus dem an die Republik Österreich noch zu leistenden Entgelt.

Für das an die Republik Österreich zu leistende Entgelt für Neuerfassungen bzw. Nachbesserungen bei Grundstücken und Gebäuden wurde im Jahr 2005 folgende Vereinbarung mit dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie getroffen: für Grundstücke der Kategorie A sind 36,5 % und für Grundstücke der Kategorie B sind 42,5 % der aktuellen Verkehrswerte bzw. bei den Hochbauten 10 % der Buchwerte (unterstellte Nutzungsdauer: 33 Jahre) an die Republik zu bezahlen.

Im Zuge der Bereinigung der Grundstücksdatenbank (eindeutige Feststellung des Eigentümers, Korrekturen bei den Flächenausmaßen und Nachbesserungen bei Grundstücksverkäufen) wurden mit der Republik Österreich im Rahmen der Quartalsabrechnungen 2008 156.004,01 abgerechnet und als Forderung eingestellt.

Ein in den Jahren 2006/2007 gebuchter Verkaufsfall musste rückabgewickelt werden, wodurch Grundstücke im Wert von 932.071,74 wieder in den Bestand aufgenommen wurden.

Im Berichtsjahr wurden bei den bebauten und unbebauten Grundstücken Abgänge zu Anschaffungskosten im Wert von 1.260.833,71 verbucht.

Die ab 01. April 2002 per Gesetz an die ASFINAG übertragenen Grundstücke weisen per 31. Dezember 2008 Buchwerte in Höhe von 53.278.676,75 aus.

Im Jahr 2008 wurden in Erweiterungen der ABM Bruck 1.134.187,15 und der ABM Graz-Raaba 717.537,38 investiert. Am Gelände der ABM Zirl bzw. ABM Wörgl wurden für neue Salzhallen zu Anschaffungskosten von 457.060,20 bzw. 375.594,47 gebaut. Der Neubau der ÜZ Plabutsch (3.638.302,38) wurde mit

16.06.2008 in Betrieb genommen. Für die Betriebszentrale Nord in Ansfelden wurde in den Jahren 2006 bis 2008 ein Betrag von 3.535.673,07 investiert.

Die Bauten auf eigenem und fremdem Grund weisen daher zum Bilanzstichtag Buchwerte von 92.264.899,00 aus.

Im Bereich Mautanlagen wurden im Berichtsjahr für die Korridorvignette 447.147,68 und für OBUs 1.691.361,05 an Investitionen getätigt. Im Sektor Verkehrstelematikanlagen wurden für Section Control Anlagen Investitionen im Wert von 1.392.632,34, für die Erweiterung der Videozentrale und der Videosubsysteme 720.497,19, für den weiteren Ausbau der VBA Wien/Niederösterreich (Ausbau S1) 582.338,95 und für eine flächendeckende Verkehrsdatenerfassung 4.550.966,11 getätigt und in Betrieb genommen. An CN.as Einrichtungen wurden im Jahr 2008 Investitionen im Wert von 20.831.032,58 in Betrieb genommen. An die ASFINAG Maut Service GmbH wurden mobile Kontrolleinrichtungen (MKE) zu Buchwerten von 814.944,00 transferiert. Für Komponenten der technischen Einrichtungen zur Mauteinhebung wurden Buchwertabgänge in Höhe von 157.491,59 erfasst.

In Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden im Berichtsjahr 1.513.824,22 investiert.

Der Fuhrpark wurde um Neu-Anschaffungen bzw. durch konzerninterne Transfers im Gesamtwert von 154.666,28 erweitert.

Der Zugang bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau betrifft Investitionen für die Erneuerung der Telekommunikations- und Übertragungstechnik am ASFINAG-Netz (CN.as) in Höhe von 3.889.711,62 die Errichtung eines Verkehrsmanagement- und -informationssystems (VMIS) in Höhe von 44.114.872,31 die Errichtung und Erweiterung von Hochbauten und technischen Anlagen in Höhe von 6.321.331,14, und den Ausbau des Lagers an OBUs in Höhe von 3.033.062,15.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

- Die Beteiligung an der ASFINAG International GmbH wurde um 986.000,00 erhöht.
- Weiters wurde für die ASFINAG Cash Management GmbH ein Großmutterzuschuss in Höhe von 16.000.000,00 gewährt, welcher der Beteiligung an der ASFINAG Maut Service GmbH zugerechnet wird.

Bei den unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um seinerzeit angeschaffte Wertpapiere für die Deckung für Pensionsrückstellungen.

### **1.4.2 Umlaufvermögen**

Die Forderungen gegenüber dem Bund resultieren aus der laufenden Verrechnung der mit 01. April 2002 per Gesetz an die ASFINAG übertragenen Grundstücke.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren vor allem aus der Fakturierung der Vignettenverkäufe und den Forderungen aus der LKW-Maut und haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren zum einen aus der laufenden Verrechnung und aus Ergebnisabführungen und werden im ersten Halbjahr 2009 ausgeglichen.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände betreffen überwiegend die laufende Steuerverrechnung mit den Finanzämtern, resultierend im Wesentlichen aus noch nicht abzugsfähigen Vorsteuern.

108.735,77 von den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind langfristig und betreffen die Förderung für die Errichtung eines Rastplatzes. Alle sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und sind im Jahr 2009 zahlungswirksam.

Der Posten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten betrifft vor allem Guthaben aus kurzfristigen Veranlagungen.

### **1.4.3 Rechnungsabgrenzungsposten**

Im Posten Disagio bei Darlehensverbindlichkeiten werden die Unterschiedsbeträge zwischen den (niedrigeren) Zuzahlungen und den (höheren) Rückzahlungsverpflichtungen bei Darlehensaufnahmen ausgewiesen. Die Unterschiedsbeträge werden durch planmäßige jährliche Abschreibungen getilgt. Die sonstigen Abgrenzungsposten betreffen in der Hauptsache Haftungsentgelte für Anleihen und mit 9.555.984,07 Abgrenzungen mit einer Laufzeit von kleiner einem Jahr sowie mit 33.505.898,61 für solche mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr.

#### **1.4.4 Eigenkapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 392.433.304,51 und ist zur Gänze eingezahlt. Es ist zerlegt in 1.000 Stückaktien, welche zur Gänze der Republik Österreich vorbehalten sind.

Die gebundene Kapitalrücklage wurde anlässlich der mit 31. Dezember 1999 durchgeführten vereinfachten Kapitalherabsetzung gebildet.

Die nicht gebundene Kapitalrücklage resultiert aus der in den Vorjahren erfolgten unentgeltlichen Übertragung der bisher vom Land Salzburg, Kärnten und Steiermark an der ÖSAG gehaltenen Anteils durch die Republik Österreich.

Die gebundenen Rücklagen bestehen aus der gebundenen Kapitalrücklage und der gesetzlichen Rücklage.

#### **1.4.5 Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen wurden gebildet für Kaufpreistrückstellungen für die von der Republik Österreich übertragenen Rückzahlungsverpflichtungen von Baukostenzuschüssen des deutschen Zolls mit 8.877.865,00 für bereits erbrachte Planungs- und Projektmanagementkosten sowie bereits erbrachte Bauleistungen für neue Autobahnen- und Schnellstraßenabschnitte mit 20.701.452,68, für nicht verbrauchte Urlaube, Gleitzeitüberhänge und Jubiläumsgelder mit 936.558,76, für Lebensqualitätsverbesserungsabgaben, für Kommunalsteuerrefundierungen und noch nicht abgerechneten Leistungen aus den Werkverträgen mit den Bundesländern aus dem Bereich betriebliche Erhaltung, sowie für noch nicht fakturierte Leistungen 15.191.257,72.

### 1.4.6 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft weisen folgende Fristigkeiten auf:

	31.12.	bis zu 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten aus	<b>2008</b>	<b>1.000.000.000,00</b>	<b>2.782.376.046,77</b>	<b>4.054.801.893,13</b>	<b>7.837.177.939,90</b>
Anleihen	2007	194.400.000,00	2.121.830.396,07	4.715.347.543,83	7.031.577.939,90
Verbindlichkeiten gegen-	<b>2008</b>	<b>9.311.217,89</b>	<b>132.345.117,47</b>	<b>18.622.413,78</b>	<b>160.278.749,14</b>
über Kreditinstituten	2007	109.009.251,25	0,00	169.589.944,94	278.599.196,19
Verbindlichkeiten aus	<b>2008</b>	<b>235.090.627,31</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>235.090.627,31</b>
Lieferungen und Leistungen	2007	242.677.207,30	0,00	0,00	242.677.207,30
Verbindlichkeiten gegenüber	<b>2008</b>	<b>3.653.113,31</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.653.113,31</b>
verbundenen Unternehmen	2007	2.396.921,72	0,00	0,00	2.396.921,72
Sonstige	<b>2008</b>	<b>910.317.178,15</b>	<b>1.050.149.984,51</b>	<b>371.637.938,00</b>	<b>2.332.105.100,66</b>
Verbindlichkeiten	2007	570.959.104,42	1.809.634.567,44	371.637.938,00	2.752.231.609,86
davon aus	<b>2008</b>	<b>243.022,13</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>243.022,13</b>
Steuern	2007	9.721.150,40	0,00	0,00	9.721.150,40
davon im Rahmen	<b>2008</b>	<b>179.993,26</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>179.993,26</b>
sozialer Sicherheit	2007	190.245,64	0,00	0,00	190.245,64
Summe der	<b>2008</b>	<b>2.158.372.136,66</b>	<b>3.964.871.148,75</b>	<b>4.445.062.244,91</b>	<b>10.568.305.530,32</b>
Verbindlichkeiten	2007	1.119.442.484,69	3.931.464.963,51	5.256.575.426,77	10.307.482.874,97

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen zur Gänze auf diverse Darlehen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen vorwiegend noch offene Verbindlichkeiten aus der laufenden Bau- und Erhaltungstätigkeit.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die ASFINAG Autobahn Service GmbH Süd mit 1.213.449,53 und die ASFINAG Bau Management GmbH mit 2.439.663,78.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen 2.163.772.505,44 auf Darlehen bei der durch die Österreichische Bundesfinanzierungsagentur vertretenen Republik Österreich und 17.500.000,00 auf Darlehen bei einer Versicherung, 122.201.526,85 auf noch nicht verrechnete Zinsen. Die Verbindlichkeiten aus noch nicht verbrauchten Prepaywerten betragen 17.346.452,48, aus Mietvorauszahlung für die Raststation Voralpenkreuz 489.368,70 und 10.795.247,19 auf übrige kurzfristige Verbindlichkeiten.

### 1.4.7 Rechnungsabgrenzungsposten

Bezüglich der Agios bei Darlehensverbindlichkeiten gelten die Erläuterungen zu den Disagios bei Darlehensverbindlichkeiten sinngemäß.

Die sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen mit 57.984.765,59 die Vignettenerlöse aus dem Vorverkauf für das Jahr 2009 mit 1.331.016,88 Sondernutzungsentgelte und mit 380.046,30 die Pauschalabgeltungen für die Verpflichtung der zukünftigen baulichen Erhaltung.

### 1.4.8 Finanzielle Risiken

Das Jahr 2008 stand im Zeichen der weltweiten Finanzkrise, die, ausgehend von den USA, auch Europa und den Rest der Welt in vollem Ausmaß getroffen hat. Die Auswirkung der Finanzkrise auf die reale Wirtschaft blieb nicht aus. Weltweit wird mittlerweile versucht, durch zahlreiche Stützungs-Pakete und Konjunkturbelebungsmaßnahmen die Wirtschaft wieder in Schwung zu bringen und das Bankensystem wieder funktionsfähiger zu gestalten.

Die Vertrauenskrise zwischen den Banken wirkte sich bis zum Eingreifen der Zentralbanken in stark steigenden Geldmarktzinsen aus. Die Leitzinssenkungen bewirkten dann einen extrem raschen Rückgang auf nahezu historische Tiefstände. Der 6 Monats-Euribor lag beispielsweise im Oktober 2008 noch bei über 5,40%, Ende Dezember bei 2,95% und Mitte Februar 2009 bereits bei rund 2,0%. Weitere Zinssenkungen der EZB werden für 2009 erwartet.

Die Einschätzung der kaufmännischen Risiken, die von externen Kapitalmarktschwankungen ausgehen, werden in Form der Kennzahlen: Value@Risk und CashFlow@Risk errechnet und den Gremien der Gesellschaft regelmäßig berichtet.

Portfolio	Gesamt	EUR	CHF	JPY
Nominale (€)	10.178.729.183	10.178.729.183	-	-
Volumen (mtM) (€)	10.628.783.425	10.628.714.508	80.351	- 11.434
unrealisierte Veränderung	450.054.242	449.985.324	80.351	- 11.434
V@R div (Marktwerte)	501.064.149	501.063.333	886	- 69
V@R div (IFRS)	45.454.458	45.454.086	422	- 34
V@R div % (Marktwerte)	4,92%	4,92%	0,00%	0,00%
V@R div % (IFRS)	0,45%	0,45%	0,00%	0,00%

#### Legende

Nominale:

UGB Bilanzansatz der aushaftenden Verbindlichkeiten

mtM:

„mark to market“; Marktwert der Verbindlichkeiten zum Stichtag

IFRS:

Betrachtung der potenziell bilanzwirksamen Wertansätze

Unrealisierte Veränderung:

Gewinn oder Verlust bei fiktiver Tilgung aller Verbindlichkeiten zum Stichtag

V@R div.:

Diversifizierter Value@Risk, berechnet mit 95 % Konfidenz und einem Zeithorizont von 12 Monaten ab Stichtag



Die Risikokennziffern der aushaftenden langfristigen ASFINAG Finanzverbindlichkeiten (Darlehen und Anleihen inklusive Swaps) wurden per 31. Dezember 2008 mit einer Konfidenz von 95% und einer Haltedauer von 1 Jahr wie folgt eingeschätzt:

Der marktwertorientierte Value@Risk wird auf EUR 501 Mio. (2007: 282) = 4,9% (2007: 2,9%) der langfristigen Verbindlichkeiten geschätzt, wobei der Großteil des Risikogewichtes aus den Zinsrisiken der EUR Schuld (im nominellen Gegenwert von EUR 10.178,7 Mio. (2007: 9.891,5 Mio.)) resultiert. Da die ASFINAG ihre Verbindlichkeiten bis zur Fälligkeit zum Nominale behält, und nicht vorzeitig tilgt, wird der potentiell bilanzwirksame Value@Risk auf EUR 45,5 Mio. (2007: 13,4) geschätzt (IFRS Betrachtung).

Der CashFlow@Risk ist mit ca. EUR 29 Mio. durch einen niedrigeren Anteil variabler Zinsbindungen (31,8% / 2007: 34,6%) und durch die höheren Volatilitäten der kurzfristigen Zinsen im Berichtsjahr geprägt.

Die durchschnittliche Restlaufzeit der ASFINAG Verbindlichkeiten beträgt ca. 4,9 Jahre (2007: 5,5), die modified Duration beträgt 3,7 (2007: 3,8), und die durchschnittliche Nominalverzinsung liegt bei ca. 4,37% p.a. (2007: 4,31%).

### **Bewertungsmethode für derivative Instrumente**

Die einzelnen Cashflows (Zins- und Tilgungszahlungen) jeder Swapposition werden mit dem laufzeitkonformen Zero-Kupon-Zinssatz (aus Reuters) der entsprechenden Währung (EUR, CHF, JPY, GBP, USD) abgezinst und pro Swapposition aufsummiert.

Die in der nachstehenden Tabelle mit ihren Marktwerten bewerteten Derivate bilden jeweils Bewertungseinheiten mit einer zugehörigen Grundtransaktion, und wurden mehrheitlich mit der Absicht der Absicherung von Wechselkursschwankungen der Grundtransaktionen abgeschlossen. Das verbleibende Risiko besteht aus Zinsänderungsrisiken im EURO Finanzierungsraum.

**Übersicht Derivate mit Bewertung per 31.12.2008**

IFRS-Aufteilung	Verbindlichkeit	Verbindlichkeitsname	Währung	Notional	Bewertung	Marktwert per 31.12.2008	Zins- bzw. Währungsswap	
Positive Marktwerte	S CHF/EUR 2	SF/CHF/6	CHF	300.000.000,00	mtM	208.127.750,95	Währungsswap	
		SV/EUR/16	EUR	-192.988.099,07	mtM	-197.478.539,74		
	<b>S CHF/EUR 2 Summe</b>						<b>10.649.211,21</b>	
	S EUR/EUR 3*	SF/EUR/14	EUR	1.000.000.000,00	mtM	31.735.926,58	Zinsswap	
		SV/EUR/4		-1.000.000.000,00	mtM	-23.002.468,45		
	<b>S EUR/EUR 3 Summe</b>						<b>8.733.458,13</b>	
	S GBP/EUR 1	SF/GBP/4	GBP	99.399.602,00	mtM(Bank)	0,00	Währungsswap	
		SV/EUR/1	EUR	-154.137.938,00	mtM(Bank)	8.089.203,00		
	<b>S GBP/EUR 1 Summe</b>						<b>8.089.203,00</b>	
	S JPY/EUR 3	SF/JPY/8	JPY	2.000.000.000,00	mtM	19.030.941,06	Währungsswap	
		SV/EUR/9	EUR	-17.500.000,00	mtM	-17.939.281,34		
	<b>S JPY/EUR 3 Summe</b>						<b>1.091.659,72</b>	
	S JPY/EUR 4	SF/JPY/9	JPY	10.000.000.000,00	mtM	84.979.570,88	Währungsswap	
		SV/EUR/10	EUR	-80.450.000,00	mtM	-83.399.827,02		
	<b>S JPY/EUR 4 Summe</b>						<b>1.579.743,85</b>	
	S JPY/EUR 5	SF/JPY/10	JPY	24.736.000.000,00	mtM	196.092.372,55	Währungsswap	
		SV/EUR/11	EUR	-178.130.000,00	mtM	-183.815.862,49		
	<b>S JPY/EUR 5 Summe</b>						<b>12.276.510,06</b>	
	S JPY/EUR 6	SF/JPY/11	JPY	10.000.000.000,00	mtM	93.427.504,42	Währungsswap	
		SV/EUR/12	EUR	-84.860.828,24	mtM	-86.044.037,94		
<b>S JPY/EUR 6 Summe</b>						<b>7.383.466,47</b>		
S JPY/EUR 7	SF/JPY/12	JPY	10.000.000.000,00	mtM	93.464.000,11	Währungsswap		
	SV/EUR/13	EUR	-85.560.000,00	mtM	-86.642.029,09			
<b>S JPY/EUR 7 Summe</b>						<b>6.821.971,02</b>		
S JPY/EUR 8	SF/JPY/13	JPY	10.000.000.000,00	mtM	93.019.717,35	Währungsswap		
	SV/EUR/14	EUR	-84.381.064,89	mtM	-85.322.296,23			
<b>S JPY/EUR 8 Summe</b>						<b>7.697.421,13</b>		
S EUR/EUR 5*	SF/EUR/16	EUR	100.000.000,00	mtM	10.842.360,76	Zinsswap		
	SV/EUR/20		-100.000.000,00	mtM	-8.516.087,31			
<b>S EUR/EUR 5 Summe</b>						<b>2.326.273,46</b>		
<b>Summe positiver Marktwerte</b>						<b>66.648.918,06</b>		
Negative Marktwerte	S CHF/EUR 4	SF/CHF/8	CHF	300.000.000,00	mtM	207.141.748,51	Währungsswap	
		SV/EUR/18	EUR	-201.504.567,44	mtM	-208.262.051,69		
	<b>S CHF/EUR 4 Summe</b>						<b>-1.120.303,18</b>	
	S EUR/EUR 4*	SF/EUR/15	EUR	42.000.000,00	mtM	3.808.206,76	Zinsswap	
		SV/EUR/5		-42.000.000,00	mtM	-4.485.017,57		
	<b>S EUR/EUR 4 Summe</b>						<b>-676.810,81</b>	
	S USD/EUR 1	SF/USD/7	USD	1.000.000.000,00	mtM	768.739.303,77	Währungsswap	
		SV/EUR/6	EUR	-848.392.297,00	mtM	-851.322.300,44		
	<b>S USD/EUR 1 Summe</b>						<b>-82.582.996,67</b>	
	S USD/JPY 2	SF/USD/6	USD	208.268.301,28	mtM	156.000.983,58	Währungsswap	
		SV/JPY/18	JPY	-24.736.000.000,00	mtM	-196.092.372,55		
	<b>S USD/JPY 2 Summe</b>						<b>-40.091.388,97</b>	
	S USD/JPY 3*	SF/AUD/1	USD	91.449.474,00	mtM	0,00	Währungsswap	
		SV/JPY/9	JPY	-10.000.000.000,00	mtM	-18.686.057,52		
	<b>S USD/JPY 3 Summe</b>						<b>-259.761,45</b>	
S USD/JPY 4*	SF/AUD/2	USD	91.449.474,00	mtM	0,00	Währungsswap		
	SV/JPY/10	JPY	-10.000.000.000,00	mtM	-18.737.018,37			
<b>S USD/JPY 4 Summe</b>						<b>-959.403,43</b>		
S USD/JPY 5*	SF/AUD/3	USD	90.358.724,13	mtM	0,00	Währungsswap		
	SV/JPY/11	JPY	-10.000.000.000,00	mtM	-18.303.582,64			
<b>S USD/JPY 5 Summe</b>						<b>-320.711,18</b>		
<b>Summe negativer Marktwerte</b>						<b>-126.011.375,69</b>		
<b>Gesamtergebnis</b>						<b>-59.362.457,63</b>		

Legende: S - Swapvertrag / SF - Swapforderung / SV - Swapverbindlichkeit / mtM - mark to Market

\* Bei diesen Swaps werden keine Kapitalbeträge getauscht - die Ermittlung der Zinszahlung basiert auf dem angeführten Notional

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Im Berichtsjahr werden unter dem Posten **Mauterlöse** die an der A 9 Pyhrn Autobahn, A 10 Tauern Autobahn, A 11 Karawanken Autobahn, A 13 Brenner Autobahn und der S 16 Arlberg Schnellstraße eingehobenen Streckenmauten ausgenommen LKW ausgewiesen, während die **Vignettenerlöse** als zeitabhängige Benützungsentgelte das gesamte hochrangige Straßennetz betreffen. Im Posten **LKW-Mauterlöse** werden die Erlöse für die fahrleistungsabhängige Maut für Fahrzeuge über 3,5t ausgewiesen. Der Bereich **Liegenschaftsmanagement** stellt einen eigenen Geschäftsbereich innerhalb der ASFINAG dar. Dies um so mehr, seit die Grundstücke entlang des hochrangigen Straßennetzes und der Bundesstraßen mit Wirkung 1. April 2002 in das Eigentum der ASFINAG übertragen wurden. Mit Einführung der LKW-Maut übernahm die ASFINAG auch die Verpflichtung die richtige Entrichtung derselben zu überwachen. Dafür wurden eigene Mitarbeiter angestellt und ausgebildet. Die diesem Bereich (Streckenkontrolldienst = SKD) zugeordneten Erlöse werden unter **SKD-Erlöse** in Höhe von 18.521.824,40 ausgewiesen.

Im Posten **Erlöse aus Weiterverrechnung** finden sich auch die an den Bund weiterverrechneten Bauleistungen der Grundeinlöse- und Herstellungskosten des laufenden Geschäftsjahres von Neubau- und Erweiterungsvorhaben, unabhängig davon, ob die betreffenden Bauvorhaben bereits fertig gestellt und zum Verkehr freigegeben sind oder noch in Bau sind.

	2008	2007
Bezogene Leistungen	420.650.356,29	468.300.752,02
Zuschüsse	-5.608.921,54	-90.000,00
Herstellung	415.041.434,75	468.210.752,02
Grundeinlösekosten	29.940.897,51	42.963.205,25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.270.036,31	5.917.668,98
Sonstige betriebliche Erträge	-1.102.907,41	-4.324.295,25
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	-5.210.819,06	-13.758.891,92
Weiterverrechnete Bauleistungen Bund	440.938.642,10	499.008.439,08

Die übrigen **sonstigen betrieblichen Erträge** resultieren mit 54.651.671,14 aus Strafgeldern, 1.431.857,69 aus Erträgen aus dem Katastrophenfonds und mit 8.282.544,74 aus sonstigen Erträgen.

Der Posten **Materialaufwand** betrifft ausschließlich Grundeinlösen und damit verbundene Kosten.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** gliedern sich wie folgt:

	2008	2007
Herstellung Neubau	415.041.434,75	468.210.752,02
Bauliche Erhaltung und Investitionen	311.429.961,58	320.022.492,82
Vergütung für Mauteinhebung und Verkehrstelematik und Corporate Services	112.316.550,92	136.660.442,18
	838.787.947,25	924.893.687,02

Der **Personalaufwand** setzt sich aus den Gehältern des Vorstandes und der Angestellten, den Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung sowie der Zuweisung zur Rückstellung für Jubiläumsgelder, nicht konsumierte Urlaube, Altersteilzeit und Zeitausgleichsüberhänge zusammen.

Bei den **Aufwendungen für Abfertigungen** handelt es sich mit 58.182,93 um Leistungen die an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen, davon 1.339,52 für Vorstandsmitglieder, geflossen sind. Von den sonstigen Abfertigungsaufwendungen in Höhe von 314.687,50 betreffen 214.999,91 Vorstandsmitglieder und 99.687,59 die übrigen Arbeitnehmer.

Von den **Aufwendungen für Pensionen** entfallen 531.886,50 auf Vorstandsmitglieder, auf leitende Angestellte 8.250,00 und 322.753,00 auf andere Arbeitnehmer.

Von den **Abschreibungen** entfallen unter anderem 3.858.575,24 auf immaterielle Vermögensgegenstände, 9.929.393,80 auf Bauten auf eigenem und fremdem Grund, 33.197.367,57 auf technische Anlagen und Maschinen, 1.213.176,69 auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und 51.758,30 auf Fahrzeuge. Zusätzlich wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 5.171.659,30 für den Rückbau bzw. Redimensionierung bei den VBA Anlagen, 342.019,22 für die Bewertung der unbebauten Grundstücke. Im Zuge der Bereinigung der Grundstücksdatenbank wurden bei den unbebauten Grundstücken in den Vorjahren getätigte Abwertungen in Höhe von 480.271,29 durch Zuschreibungen wieder aufgehoben. Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens wurden 599.675,77 an Abschreibungen und 30.821,53 an Zuschreibungen verbucht.

Von den **übrigen betrieblichen Aufwendungen** entfallen 194.960.476,29 auf die Verrechnung mit den 4 regionalen Servicegesellschaften und die Normkostendabrechnung mit den Bundesländern im Zuge des Werkvertrages. Ebenfalls in dieser Position enthalten sind die Kosten des Vertriebes und die Provisionen für die Vignette in Höhe von 25.421.942,93, Vergütungen für die Abwicklung des

Streckenkontrolldienstes (SKD), Beratungskosten, Bank- und Kreditkartenspesen, Versicherungsaufwendungen sowie sonstige übrige betriebliche Aufwendungen.

Aus den mit den Tochterunternehmen abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträgen flossen im Berichtsjahr 24.508.405,76 an **Erträgen aus Beteiligungen** zu.

Die **sonstigen Zinsenerträge** resultieren zum überwiegenden Teil aus kurzfristigen Veranlagungen bei Kredit- und Nichtkreditinstituten.

Die **ähnlichen Erträge** bei den Zinsen entfallen mit 1.816.437,42 auf die planmäßige Auflösung passivierter Zuzählungsagios.

Von den **Zinsen** in Höhe von 428.379.717,30 resultieren aus Anleihen 271.278.103,20, aus Darlehen 111.386.403,04 und Swaps 160.562.974,43 sowie mit diesen saldierten Zinsenerträgen aus Swaps 126.023.130,77. Auf Barvorlagen und Girokonten entfallen Zinsen in Höhe von 11.175.367,40.

Von den **ähnlichen Aufwendungen** in Höhe von 17.322.589,58 entfallen 9.038.611,36 auf die planmäßige Abschreibung aktivierter Zuzählungsagios, 75.882,36 auf Zinsen- und Tilgungsprovisionen, 7.541.233,38 auf Haftungsentgeltzahlungen an den Bund, 676.810,81 aus Aufwendungen von Termingeschäften -2.006,28 auf Kursgewinne aus Fremdwährungen und die restlichen -7.942,05 auf diverse Anleihekosten, Börse- und Depotgebühren, sowie Erträgen aus nicht eingelösten Coupons.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beinhalten die Körperschaftsteuer für das Jahr 2009, sowie Körperschaftsteuernachzahlungen aus der Betriebsprüfung in Höhe von 3.425.595,98. Die (aktiven) latenten Steuern betragen 3.774.200,26, vom Wahlrecht gemäß § 198 Abs 10 UGB wurde nicht Gebrauch gemacht.

## **2. SONSTIGE ANGABEN**

### ***2.1 Angaben über Organe und Arbeitnehmer***

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr aus folgenden Herren zusammen:

DI Alois Schedl  
Dr. Klaus Schierhackl

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Damen und Herren an:

Dr. Eduard Saxinger	Vorsitzender
DI Horst Pöchhacker	Stellvertreter des Vorsitzenden
Dipl.-Ing. Herbert Kasser	
Ing. Mag. Rudolf Fischer	
Dr. Peter Franzmayr	
Mag. Maria Kubitschek	

Vom Betriebsrat entsandt

Mag. Franz Moser  
Franz Zimmermann  
Günter Neuhofer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (ausschließlich Angestellte) im Geschäftsjahr 2008 betrug 125 (im Vorjahr 141).

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 waren keine Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates aushaftend; es bestanden auch keine Haftungen zugunsten dieser Personen.

Die Bezüge der Vorstände belaufen sich im Berichtsjahr auf 830.051,89. Die Bezüge und Ruhebezüge von ehemaligen Vorstandsmitgliedern belaufen sich auf 424.750,60. Der Aufsichtsrat bezog im Berichtsjahr die Vergütungen für 2007 in Höhe von 29.046,57 und Sitzungsgelder in Höhe von 20.000,00.

Wien, am 31. März 2009

Der Vorstand



DI Alois Schedl



Dr. Klaus Schierhackl

Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2008  
in EUR

Stand 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen/ Umgliederungen	Stand 31.12.2008	Kumulierte Ab- schreibungen	Buchwert 31.12.2008	Buchwerte 31.12.2007	Abschreibungen 2008	Zuschreibungen 2008
9.859.672,077,22	106.946.505,88	-40.001,62	224.112.193,15	10.190.690.774,63	0,00	9.859.672.077,22	9.859.672.077,22	0,00	0,00
945.784.633,01	333.943.109,61	0,00	-224.058.957,41	1.055.668.784,21	0,00	945.784.633,01	945.784.633,01	0,00	0,00
23.057.175,17	2.632.720,71	-1.732.306,53	2.281.500,03	26.239.089,38	8.407.700,38	17.405.048,00	17.405.048,00	3.858.575,24	0,00
440.489,50	305.737,00	-746.225,50	0,00	0,00	0,00	440.489,50	440.489,50	0,00	0,00
<b>10.828.954.373,90</b>	<b>443.828.072,20</b>	<b>-2.518.533,65</b>	<b>2.334.735,77</b>	<b>11.272.598.648,22</b>	<b>8.407.700,38</b>	<b>10.823.302.246,73</b>	<b>10.823.302.246,73</b>	<b>3.858.575,24</b>	<b>0,00</b>
67.937.353,35	1.393.293,99	-1.260.833,71	-53.235,74	68.016.577,89	14.737.901,14	53.278.676,75	52.953.083,16	342.019,22	480.271,29
169.065.696,50	5.182.375,12	-145.897,21	5.150.100,46	179.252.274,87	86.987.375,87	91.937.880,50	91.937.880,50	9.929.393,80	0,00
307.697.757,13	15.293.281,10	-1.509.992,10	18.328.828,21	339.809.874,34	113.672.730,34	226.137.144,00	232.686.444,00	39.197.367,57	0,00
5.720.183,82	1.513.824,22	-630.816,63	26.678,40	6.629.869,81	4.266.853,04	2.363.016,77	2.199.970,77	1.213.176,69	0,00
396.982,89	154.666,28	-188.680,29	0,00	362.968,88	113.505,88	249.463,00	269.835,00	51.738,30	0,00
78.049.530,20	57.394.447,22	-537.585,58	-25.787.107,10	109.119.284,74	6.037.860,13	103.081.424,61	77.182.789,37	5.171.659,30	0,00
<b>628.867.503,89</b>	<b>80.931.887,93</b>	<b>-4.273.805,52</b>	<b>-2.334.735,77</b>	<b>703.190.850,53</b>	<b>225.816.226,40</b>	<b>477.374.624,13</b>	<b>457.230.002,80</b>	<b>55.905.374,88</b>	<b>480.271,29</b>
231.379.000,00	16.886.000,00	0,00	0,00	248.365.000,00	72.784.833,77	175.580.166,23	158.594.166,23	0,00	0,00
2.994.627,18	372.137,17	0,00	0,00	3.366.764,35	849.482,11	2.517.282,24	2.749.779,23	599.675,77	30.821,53
<b>234.373.627,18</b>	<b>17.358.137,17</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>251.731.764,35</b>	<b>73.634.315,88</b>	<b>178.097.448,47</b>	<b>161.343.945,46</b>	<b>599.675,77</b>	<b>30.821,53</b>
<b>11.692.195.504,97</b>	<b>542.118.097,30</b>	<b>-6.792.339,17</b>	<b>0,00</b>	<b>12.227.521.263,10</b>	<b>307.858.242,66</b>	<b>11.919.663.020,44</b>	<b>11.441.876.194,99</b>	<b>60.363.625,89</b>	<b>511.092,82</b>

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Fruchtgenußrecht
2. Anzahlungen Fruchtgenussrecht
3. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen
4. Anzahlungen und Anlagen in Bau sonstige

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund
- a) Bauten (unbebaut u. bebaut)
- b) Bauten auf eigenem und fremdem Grund
2. Technische Anlagen und Maschinen
3. Betriebs- u. Geschäftsausstattung
4. Fahrzeuge und Mobilien zur Betriebsführung
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Wertpapiere des Anlagevermögens



**Beteiligungsspiegel 2008**

**Verbundene Unternehmen**

Name	Sitz	2008				Minderheitsanteil	Stammkapital	Eigenkapital	2008 Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag		
		Anteil 1.1.		Veränderung						Anteil 31.12.	
		in %			in %						
ASFINAG Alpenstraßen GmbH	Innsbruck	51,00	2.550.000,00	0,00	51,00	2.550.000,00	5.000.000,00	5.000.000,00	2.171.976,67		
ASFINAG Bau Management GmbH	Wien	100,00	600.000,00	2.000.000,00	100,00	2.600.000,00	2.600.000,00	2.600.000,00	-1.024.081,87		
ASFINAG Maut Service GmbH	Salzburg	100,00	140.394.166,23	16.000.000,00	100,00	156.394.166,23	5.000.000,00	21.500.000,00	10.917.394,38		
ASFINAG Service GmbH Nord	Ansfelden	100,00	4.500.000,00	0,00	90,00	4.500.000,00	5.000.000,00	5.000.000,00	4.187.314,76		
ASFINAG Service GmbH Ost	Wien	100,00	3.250.000,00	0,00	65,00	3.250.000,00	5.000.000,00	5.000.000,00	7.082.003,91		
ASFINAG Service GmbH Süd	Klagenfurt	100,00	5.000.000,00	0,00	100,00	5.000.000,00	5.000.000,00	5.500.000,00	149.716,04		
ASFINAG International GmbH	Wien	100,00	300.000,00	986.000,00	100,00	1.286.000,00	1.286.000,00	1.286.000,00	-336.774,84		
			156.594.166,23	18.986.000,00		175.580.166,23	28.886.000,00	46.386.000,00	23.147.549,05		

## **Lagebericht 2008**

### ***Struktur und Organisation***

Die Republik Österreich hat als 100% Eigentümer der ASFINAG die Aufgabe übertragen, das hochrangige Straßennetz zu betreiben und auszubauen. Die ASFINAG nimmt diese Aufgabe mit hohem verkehrspolitischen Verantwortungsbewusstsein wahr.

Kernkompetenz der ASFINAG ist die Planung, der Bau, der Betrieb, die Erhaltung und die Bemannung eines leistungsfähigen, auf die Bedürfnisse der Nutzer zugeschnittenen Autobahnen- und Schnellstraßennetzes. Unser Ziel ist es, Verkehrsfluss, Sicherheit und Fahrkomfort auf Österreichs hochrangigem Straßennetz zu gewährleisten und kontinuierlich zu optimieren.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben agierte die ASFINAG seit 2005 neben der Muttergesellschaft mit den Töchtern ASFINAG Alpenstraßen GmbH, den ASFINAG Servicegesellschaften Nord GmbH, Ost GmbH und Süd GmbH (Betrieb und bauliche Erhaltung), der ASFINAG Bau Management GmbH (Neubau), der ASFINAG Maut Service GmbH und der ASFINAG Verkehrstelematik GmbH. Das Portfolio wird durch die ASFINAG International GmbH, welche im wesentlichen Beratung und Beteiligung an Projekten aller Art im Zusammenhang mit Planung, Bau, Betrieb, Erhaltung, Bemannung und Umsetzung von Infrastrukturprojekten im Zusammenhang mit Autobahnen, Schnellstraßen und Projekten des hochrangigen Straßennetzes anbietet, abgerundet. Die ASFINAG International GmbH wurde als ASFINAG Verkehrsinfrastrukturberatungs und -beteiligungs GmbH im April 2005 gegründet und befindet sich im 100%igem Eigentum der ASFINAG.

Die bereits 2006 erfolgte Übernahme der bis dahin von den Bundesländern per Werkvertrag betreuten Strecken (Betrieb, Neubau und bauliche Erhaltung) in die ASFINAG-Organisation (insbesondere in die 4 regionalen Servicegesellschaften) wurde erfolgreich in die Unternehmensgruppe integriert. Einige Themenfelder in diesem Zusammenhang haben die ASFINAG organisatorisch vor hohe Herausforderungen gestellt. Die Integration der überlassenen Mitarbeiter der Länder in die Organisationsstruktur der ASFINAG und die laufende Optimierung sind herauszuheben.

2008 wurden als weiterer Schritt zur Effizienzsteigerung und Schaffung einer klareren Organisationsstruktur die betrieblichen Agenden der ASFINAG Verkehrstelematik GmbH in die Servicegesellschaft Ost integriert und der

verbleibende projektierungs- und baurelevante Teil in die ASFINAG Bau Management GmbH verschmolzen (zum 1.1.2008).

Weiters wurden die Agenden der baulichen Erhaltung aus den Servicegesellschaften herausgelöst und in die ASFINAG Bau Management GmbH integriert, was zu einer Bündelung verwandter Aufgaben und Prozesse in einer Gesellschaft und somit zu einem weiteren Effizienzgewinn führt

Durch die Straffung der Strukturen im Bereich der Querschnittsfunktionen werden Doppelgleisigkeiten vor allem im administrativen Bereich beseitigt. Ein starker Fokus auf Prozessorientierung, der in einer vollständigen Abbildung und Dokumentation der wesentlichen Prozesse mündete, trägt maßgeblich zur Effizienzsteigerung und einem besseren Risikomanagement, nicht zuletzt auch hinsichtlich der Anforderungen an ein IKS, bei.

Die ASFINAG positioniert sich auf diese Weise noch stärker zu einem kostenbewussten Autobahnbetreiber und -dienstleister, der die Gesamtverantwortung für das hochrangige Straßennetz trägt. Damit kann die Unternehmensgruppe sämtliche baulichen und betrieblichen Aktivitäten österreichweit gut koordinieren und die Erwartungen der Kunden noch besser als bisher erfüllen.

Als weiterer organisatorischer Schritt ist die Zusammenlegung der Servicegesellschaften Nord GmbH, Ost GmbH und Süd GmbH zu einer Gesellschaft in Planung.

Zum 31. Dezember 2008 sind an der ASFINAG Alpenstraßen GmbH die Bundesländer Tirol (35,9%) und Vorarlberg (13,1%), an der ASFINAG Servicegesellschaft Nord GmbH die Bundesländer Salzburg (3,5%) und die OÖ Verkehrsholding GmbH (6,5%) und an der ASFINAG Servicegesellschaft Ost GmbH die Bundesländer Wien (5,0%), Niederösterreich (25,0%) und Burgenland (5,0%) beteiligt. Die ASFINAG Baumanagement GmbH, die ASFINAG Mautservice GmbH und die ASFINAG Autobahn Service GmbH Süd stehen zu 100% im Besitz der ASFINAG.

Die ASFINAG hat mit allen Töchtern mit Ausnahme der ASFINAG International GmbH aufrechte Ergebnisabführungsverträge und nimmt mit allen Töchtern am System der Gruppenbesteuerung teil. Ferner liegen durchgängig umsatzsteuerliche Organschaften vor.

Zum 31. Dezember 2008 bestand der Vorstand der ASFINAG aus Dipl. Ing. Alois SCHEDL und Dr. Klaus SCHIERHACKL.

**Finanzielle Leistungsindikatoren**

**Aktiva**

	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008	
	TSD €	%	TSD €	%	TSD €	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	10.310.751	90,9	10.823.302	91,2	11.264.191	91,1
Sachanlagen	468.773	4,1	457.230	3,9	477.375	3,9
Finanzanlagen	161.277	1,4	161.344	1,4	178.097	1,4
<b>Anlagevermögen</b>	<b>10.940.800</b>	<b>96,4</b>	<b>11.441.876</b>	<b>96,4</b>	<b>11.919.663</b>	<b>96,4</b>
Vorräte	1.647	-,-	1.429	-,-	1.903	-,-
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	165.056	1,5	180.522	1,5	162.094	1,3
Übrige Forderungen	144.007	1,3	86.167	0,7	49.325	0,4
Wertpapiere	---	-,-	---	-,-	---	-,-
Geld und Geldanlagen	5.660	-,-	64.128	0,5	135.293	1,1
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>316.370</b>	<b>2,8</b>	<b>332.245</b>	<b>2,8</b>	<b>348.615</b>	<b>2,8</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>86.763</b>	<b>0,8</b>	<b>94.341</b>	<b>0,8</b>	<b>90.518</b>	<b>0,7</b>
	<b>11.343.934</b>	<b>100,0</b>	<b>11.868.463</b>	<b>100,0</b>	<b>12.358.796</b>	<b>100,0</b>

Die immateriellen Vermögensgegenstände bilden im Wesentlichen das Fruchtgenussrecht (Neubau) am hochrangigen Straßennetz und wachsen mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Infrastruktur.

Die Sachanlagen beinhalten schwerpunktmäßig den Zugang an Mautanlagen, die Errichtung von Verkehrsbeeinflussungsanlagen und Investitionen in die Corporate Network Infrastruktur.

Die übrigen Forderungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Ergebnisabführungen betreffend die Tochtergesellschaften und die laufende Steuerverrechnung mit den Finanzämtern, resultierend hauptsächlich aus noch nicht abzugsfähigen Vorsteuern.

**Passiva**

	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008	
	TSD €	%	TSD €	%	TSD €	%
Eigenkapital aus Innenfinanzierung	481.897	4,2	836.285	7,0	1.191.327	9,6
Eigenkapital aus Außenfinanzierung	462.349	4,1	462.349	3,9	462.349	3,7
<b>Eigenkapital</b>	<b>944.246</b>	<b>8,3</b>	<b>1.298.634</b>	<b>10,9</b>	<b>1.653.676</b>	<b>13,4</b>
Fremdkapital kurzfristig	1.722.303	15,2	1.287.010	10,8	2.202.889	17,8
Fremdkapital langfristig	8.601.472	75,8	9.209.751	77,6	8.431.638	68,2
<b>Fremdkapital</b>	<b>10.323.775</b>	<b>91,0</b>	<b>10.496.760</b>	<b>88,4</b>	<b>10.634.527</b>	<b>86,0</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>75.912</b>	<b>0,7</b>	<b>73.069</b>	<b>0,6</b>	<b>70.592</b>	<b>0,6</b>
	<b>11.343.934</b>	<b>100,0</b>	<b>11.868.463</b>	<b>100,0</b>	<b>12.358.796</b>	<b>100,0</b>

Das Eigenkapital entwickelt sich entsprechend dem Jahresergebnis. Aus dem Ergebnis 2007 wurde 2008 eine Dividende in Höhe von 29,5 Mio. an den Eigentümer ausgeschüttet und mit einer Forderung aus der Rückerstattung der Brennermaut verrechnet.

Aufgrund des Fristigkeitenprofils der bestehenden Verbindlichkeiten kam es zu einer Verlagerung des Fremdkapitals von lang- zu kurzfristig laufenden Positionen, da im Jahr 2009 eine große Tranche ausläuft. Insgesamt wurden durch die ASFINAG im Jahr 2008 brutto langfristige Mittel in Form einer EUR 1.000 Mio. Anleihe mit 5,33-jähriger Laufzeit aufgenommen.

## Umsatz und Ergebnis

	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>
	<b>TSD €</b>	<b>TSD €</b>	<b>TSD €</b>
Umsatz	2.042.240	2.024.923	2.062.852
Abschreibungen	62.437	50.028	59.764
Betriebsergebnis	651.502	816.490	933.614
Betriebsergebnis in % vom Umsatz	31,9	40,3	45,3
Finanzergebnis	-329.769	-356.157	-417.944
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	321.732	460.333	515.670
EGT in % vom Umsatz	15,8	22,7	25,0
Jahresüberschuss	304.810	354.388	384.562
in % vom Umsatz	14,9	17,5	18,6
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	475.579	829.967	1.185.009

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für 2008 betrug EUR 515,7 Mio. und ist damit gegenüber dem Vorjahr gestiegen (EUR 460,3 Mio.). Die Mauterlöse haben sich 2008 um rd. EUR 90 Mio. gesteigert. Die Erlöse aus der Weiterverrechnung an den Bund aus der Bautätigkeit waren geringer, allerdings betrifft das auch die korrespondierende Aufwandsposition. Dieser geringere Umsatzanteil hat somit keine Ergebnisauswirkung.

## Umsatzstruktur

	<b>2006</b>		<b>2007</b>		<b>2008</b>	
	<b>TSD €</b>	<b>%</b>	<b>TSD €</b>	<b>%</b>	<b>TSD €</b>	<b>%</b>
Sondermauterlöse	115.007	5,6	118.844	5,9	117.834	5,7
Vignettenerlöse	310.099	15,2	322.351	15,9	335.750	16,3
Erlöse aus der Weiterverr.	741.891	36,3	549.415	27,1	493.806	23,9
LKW-Mauterlöse	825.180	40,4	983.674	48,6	1.062.011	51,5
Vermietung/Verpachtung	33.518	1,6	32.434	1,6	34.930	1,7
SKD-Erlöse	16.545	0,8	18.205	0,9	18.522	0,9
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2.042.240</b>	<b>100,0</b>	<b>2.024.923</b>	<b>100,0</b>	<b>2.062.852</b>	<b>100,0</b>

Die Struktur der Erlöse der ASFINAG hat sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. In allen Kategorien -außer bei den Sondermauterlösen-

erhöhten sich die Erlöse. Die Steigerung bei der LKW-Maut ist allerdings auf die Tarifierhöhung Mitte 2007 um durchschnittlich 4,2 ct/km zurückzuführen. Die Fahrzeugfrequenzen gingen insbesondere im 4. Quartal 2008 stark zurück, sodass sie letztendlich insgesamt auf dem Niveau von 2007 blieben. Positiv entwickelten sich auch die Erlöse aus den Vermietungen und Verpachtungen. Die Erlöse aus Weiterverrechnungen korrespondieren mit den Aufwendungen für den Neubau und die Erweiterung der Streckeninfrastruktur und beinhalten aber ebenfalls die Erlöse aus der Weiterverrechnung von Corporate Service Leistungen an die Töchter (Rechnungswesen, IT, etc.).

### **Aufwandsstruktur**

	2006		2007		2008	
	TSD €	%	TSD €	%	TSD €	%
Materialaufwendungen	1.152.420	59,1	967.874	55,7	868.856	52,5
Personalaufwendungen	9.107	0,5	14.609	0,8	10.086	0,6
Abschreibungen	62.437	3,2	50.028	2,9	59.764	3,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	265.455	13,6	282.583	16,3	269.114	16,3
Aufwendungen aus Finanzinvestitionen	73.098	3,7	133	-,	1.624	0,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	387.579	19,9	421.346	24,3	445.702	26,9
Außerordentliche Aufwendungen	---	-,	---	-,	---	-,
<b>Aufwendungen</b>	<b>1.950.095</b>	<b>100,0</b>	<b>1.736.573</b>	<b>100,0</b>	<b>1.655.146</b>	<b>100,0</b>

Die Bauaktivitäten lagen mit EUR 1.178 Mio. (inkl. Leistungen des Konzessionärs des PPP-Projektes) über dem Niveau des Vorjahres (EUR 1.024 Mio.). Allerdings war der Teil des PPP Projektes 2008 um rd. EUR 200 Mio. höher als 2007, was sich in der ASFINAG-Bilanz 2008 noch nicht niederschlägt. Der ergebniswirksame Teil der Bauaktivitäten, die bauliche Erhaltung sank gegenüber dem Vorjahr auf EUR 303 Mio. (2007: EUR 319 Mio.). In verkehrstelematische Einrichtungen und Linieninfrastruktur an den Strecken wurden 2008 rd. EUR 68 Mio. (2007: EUR 38 Mio.) investiert.

Die Personalkosten bilden u.a. die gesunkene Mitarbeiterzahl in der ASFINAG ab. Zudem waren 2007 Einmaleffekte aus Abfertigungen und der höheren Dotierung von Personalrückstellungen zu verzeichnen.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen bilden u.a. die Abgeltung der Leistungen der ASFINAG Servicegesellschaften ab und entwickeln sich plangemäß.

Das Finanzergebnis ist ein Ergebnis der Zinssituation im Jahr 2008 für die variablen Komponenten. Hauptverantwortlich für das steigende negative Finanzergebnis ist naturgemäß der Zinsdienst durch die kontinuierliche

Nettoneuverschuldung (negativer Cashflow vor Finanzierungstätigkeit) aufgrund der expansiven Investitionstätigkeit der ASFINAG.

## Kapitalflußrechnung nach IAS 7

	2006	2007	2008
<b>Fondsveränderungsrechnung</b>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	355.241	360.332	353.675
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-784.542	-547.049	-540.381
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-272.276	245.185	257.870
<b>Zahlungswirksame Veränderung der Fondsmittel</b>	<b>-701.578</b>	<b>58.468</b>	<b>71.164</b>
Anfangsbestand Geld und Geldanlagen	707.238	5.660	64.128
<b>Endbestand der Fondsmittel</b>	<b>5.660</b>	<b>64.128</b>	<b>135.293</b>

Der Nettogeldfluss aus der Geschäftstätigkeit beträgt im Jahr 2008 EUR 353,7 Mio. Die Investitionstätigkeit der ASFINAG in der Höhe von EUR 540,4 Mio., insbesondere in die Streckeninfrastruktur (Fruchtgenuss), führt in Summe zu einem Cash-Abfluss, was ohne Generierung von zusätzlichen Erträgen bzw. kostendeckenden Tarifen das strukturelle Problem der ASFINAG darstellt. Im Jahr 2008 beläuft sich der negative Cashflow vor Finanzierung somit auf EUR -186,7 Mio.

Über den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Mittelaufnahme in Höhe von EUR 257,9 Mio.) errechnet sich der Endbestand an Fondsmittel von EUR 135,3 Mio.

## Mitarbeiteranzahl

	2006	2007	2008
ASFINAG Stammpersonal	127	138	126
ASFINAG Ländermitarbeiter	0	0	1
Gesamt Mitarbeiteranzahl	127	138	127

Im Zuge der organisatorischen Änderung im Konzern und der Effizienz steigernden Maßnahmen ging die Mitarbeiterzahl in der ASFINAG zurück.

## ***Bemautung***

Im Bereich der vollelektronischen Maut für Kfz mit über 3,5 t hzGg wurden insgesamt 659,5 Mio. (+0,2%) Mauttransaktionen verzeichnet. Mit 98% entfiel der überwiegende Anteil an Mauttransaktionen auf Lkws, der Rest wurde von Bussen und anderen Fahrzeugen über 3,5 t hzGg, wie zum Beispiel Wohnmobilen, getätigt. Neben dem nahezu störungsfreien Betrieb weist das Mautsystem weiterhin eine überaus erfolgreiche Erfassungsquote auf. Die für das Jahr 2008 ermittelte und im Durchschnitt gewichtete vorläufige Quote beträgt 99,75%.

Die Direktabrechnungsschiene mit den Kunden („Go-Direkt“) entwickelt sich positiv. Im Dezember 2008 lag der Marktanteil bei 4,75%.

Im LKW-Mautsystem wurden 2008 zwei wesentliche Neuentwicklungen umgesetzt:

1. Die Einführung centgenauer Mauttarife (statt bisher auf 10 Cent gerundete Tarife) und damit verbunden die Behandlung diverser Rundungsthematiken und
2. die Modernisierung der eingesetzten SAP-Software (R/3, BI und CRM) auf aktuelle Versionen.

Daneben wurde im LKW-Maut-Umfeld das Konzept für die Einführung der schadstoffklassenabhängigen Bemautung im Laufe des Jahres 2009 fertig konzipiert, in den vorgesehenen Gremien abgestimmt und bereits mit der Umsetzung begonnen.

Entwicklungsschwerpunkt im hardwarenahen Bereich war die Entwicklung einer neuen GO-Box-Version mit dem Lieferanten EFKON, die per Jahresende für den Produktivbetrieb freigegeben wurde. Außerdem wurde ein Entwicklungsprojekt für Radargeräte mit Fahrererkennung und Übernahme der Sollgeschwindigkeit aus einer VBA-Anlage ausgeschrieben und mit der Entwicklung begonnen.

Die Anzahl der an den Sondermautstellen abgefertigten PKWs (Kat. 1) liegt mit 32,6 Mio. um 0,5% über dem Vorjahreswert. Der Automatisierungsgrad der Passagen an den Sondermautstellen hat mit 50,2% erstmals die 50%-Marke überschritten, was auf die verstärkte Ausrüstung der Mautstellen mit Mautautomaten zurückzuführen ist. Die Anzahl der verkauften Videomauttickets liegt bei 823.282 Stück, dies entspricht einer Steigerung von 1,9% gegenüber dem Vorjahr.

Die Jahresvignette 2008 verzeichnete einen Absatz von 21.639.428 Stück. Dies ist eine Steigerung von 3,2% gegenüber der Jahresvignette 2007. Weiters wurde



Anfang September 2008 die Korridorvignette Hörbranz Hohenems eingeführt und rund 167.419 Stück abgesetzt.

### ***Telematische Dienste***

Die Generaldirektion Energie und Verkehr der Europäischen Kommission hat mit der Erstellung des "ITS Action Plan" den Rahmen für die Umsetzung von Verkehrstelematikanwendungen auf der Straße geschaffen. Im Besonderen wird die Umsetzung von kooperativen Systemen und Diensten forciert, also die Kommunikation von sicherheitskritischer (Verkehrs-) Information von der Straße ins Fahrzeug bzw. vom Fahrzeug an die Straßen (-betreiber) bzw. auch die Kommunikation zwischen Fahrzeugen. Im Rahmen dieser Aktivitäten ist die ASFINAG seit 2006 Projektpartner des F&E Projektes „COOPERS“, das sich mit der Definition und Pilotierung von Kooperativen Diensten befasst.

Die ASFINAG ist darüber hinaus Partner in mehreren Forschungsprojekten zu Multimediadiensten, in welchen Videosequenzen mit Sensordaten angereichert werden, um den laufenden Betrieb zu unterstützen.

### ***Neubau und Erweiterungen***

Insgesamt waren im Jahr 2008 350 km in Planung bzw. Bau und im Wesentlichen wurden folgende Straßenbauprojekte **für den Verkehr freigegeben:**

<b>Strecke</b>	<b>Projekt</b>	<b>Länge (km)</b>	<b>Verkehrsfreigabe</b>
A9 Pyhrn Autobahn	2. Röhre Lainbergtunnel	2,5	28.02.2008
	1. Röhre Lainbergtunnel Sanierung	2,5	13.08.2008
A10 Tauernautobahn	2. Röhre Katschbergtunnel	5,9	03.04.2008
S6 Semmering-Schnellstraße	2. Röhre Ganzsteintunnel	2,1	02.08.2008

Folgende Projekte bildeten die Schwerpunkte im **laufenden Neubaugeschehen**:

<b>Strecke</b>	<b>Projekt</b>	<b>Länge</b>	<b>Verkehrsfreigabe (geplant)</b>
A 5 Nord Autobahn (PPP-Projekt)	Schrick - Eibesbrunn	23 km	Februar 2010
A 9 Pyhrn Autobahn	2. Röhre Bosrucktunnel	5,5 km	Mitte 2013
	1. Röhre Bosrucktunnel Sanierung		Mitte 2015
A 10 Tauern Autobahn	1. Röhre Katschbergtunnel Sanierung	5,5 km	April 2009
	2. Röhre Tauerntunnel	6,5 km	April 2010
	1. Röhre Tauerntunnel Sanierung	6,5 km	Juni 2011
A 12 Inntal Autobahn	2. Röhre Roppener Tunnel	5 km	September 2009
	1. Röhre Roppener Tunnel Sanierung		Dezember 2010
A 14 Rheintalautobahn	2. Röhre Pfändertunnel	7 km	Juni 2012
	1. Röhre Pfändertunnel Sanierung		Juni 2013
S 1 Wiener Außenring Schnellstraße (PPP-Projekt)	Süßenbrunn – Knoten Eibesbrunn (S1 Ost)	10 km	November 2009
	Knoten Eibesbrunn – A22 (S1 West)	13,5 km	Februar 2010
S 2 Wiener Nordrandschnellstraße	Niveaufreimachung Rautenweg und Breitenleer Str.	1,9 km	Dezember 2009
S 2 Wiener Nordrandschnellstraße (PPP-Projekt)	Umfahrung Süßenbrunn	4,5 km	November 2009
S 6 Semmering Schnellstraße	1. Röhre Ganzsteintunnel Sanierung	1,7 km	März 2009
S 33 Kremser Schnellstraße	Donaubrücke Traismauer	7 km	November 2010
S 35 Brucker Schnellstraße	Zlatten – Mautstatt	7 km	Mai 2010

Folgende Projekte machten die Schwerpunkte der **Planungsaktivitäten** aus:

<b>Strecke</b>	<b>Projekt</b>	<b>Status (Ende 2008)</b>
A 3 Südost Autobahn	Kn Eisenstadt – Staatsgrenze	Fertigstellung Vorprojekt
A 5 Nord Autobahn	Schrick – Staatsgrenze	Beginn Bauprojekt
A 12 Inntal Autobahn	Tschirganttunnel	Ausarbeitung Einreichprojekt, Beginn UVP-Verfahren
A 23 Autobahn Südosttangente Wien	Kn Hirschstetten – S1	Ausarbeitung Vorprojekt
A 24 Autobahn Spange Rothneusiedl	AS1 S1	Beginn Vorprojekt
A 26 Linzer Autobahn	Abschnitt Süd	UVP-Verfahren laufend, Ausarbeitung Bauprojekt
S 1 Wiener Außenring Schnellstraße	Schwechat – Süßenbrunn	Ausarbeitung Einreichprojekt
S 3 Weinviertler Schnellstraße	Hollabrunn – Guntersdorf	Fertigstellung Vorprojekt, Beginn Einreichprojekt
S 7 Fürstenfelder Schnellstraße	Riegersdorf – Dobersdorf	UVP-Verfahren laufend
	Dobersdorf – Staatsgrenze	Ausarbeitung Einreichprojekt
S 8 Marchfeld Schnellstraße	Deutsch-Wagram – Gänserndorf	Fertigstellung Vorprojekt, Beginn Einreichprojekt
	Gänserndorf – Staatsgrenze	Fertigstellung Vorprojekt, Beginn Einreichprojekt
S 10 Mühlviertler Schnellstraße	Unterweikersdorf – Freistadt	UVP-Verfahren laufend
S 31 Burgenland Schnellstraße	Schützen / Gebirge – Eisenstadt	Fertigstellung Einreichprojekt
	Oberpullendorf – B61	Fertigstellung Vorprojekt, Beginn Einreichprojekt
S 34 Traisental Schnellstraße	St. Pölten Hafing (B1) – Wilhelmsburg Nord (B20)	Ausarbeitung Vorprojekt, Abschluss SPV-Verfahren
S 36 Murtal Schnellstraße	Judenburg – St. Georgen	UVP-Verfahren laufend
	St. Georgen – Scheifling	UVP-Verfahren laufend, Ausarbeitung Bauprojekt
S 37 Klagenfurter Schnellstraße	Scheifling – Friesach Nord	Ausarbeitung Vorprojekt
	Friesach Nord – Möbling	Ausarbeitung Vorprojekt
	Möbling – Klagenfurt Nord	Ausarbeitung Vorprojekt

Aufgrund der fruchtgenusserhöhenden Neubau- und Erweiterungsmaßnahmen mit Investitionen in Höhe von EUR 441 Mio. ist der wichtigste Aktivposten der ASFINAG- Bilanz, das Fruchtgenussrecht (inklusive Fruchtgenuss-Anlagen in Bau) an den Autobahnen und Schnellstraßen, per Jahresende 2008 auf EUR 11.246 Mio. angewachsen.

Wesentliche **Schwerpunkte im Bau sind im Jahr 2009:**

- Fertigstellung des Abschnitts Knoten Eibesbrunn – A 22 (S 1 West, PPP)
- Umfahrung Süßenbrunn (S 2 Wiener Nordrand Schnellstraße, PPP wie oben angeführt)
- PPP A5 Schrick- Eibesbrunn
- S 35 Zlatten - Mautstatt
- 2. Röhre Tauerntunnel (A10) und Pfändertunnel (A 14)
- Sanierung der 1. Röhre des Katschbergtunnels (A 10)
- Sanierung der 1. Röhre des Ganzsteintunnels (S 6)

Weiters wird **der Baubeginn** für folgende Projekte erfolgen:

- Abschnitt Unterweikersdorf – Freistadt Nord (S 10 Mühlviertel Schnellstraße)
- Abschnitt St. Georgen – Scheifling (S 36 Murtal Schnellstraße)
- Einhausung Amras (A 12 Inntal Autobahn)
- 2. Röhre des Bosrucktunnels (A 9 Phyrnautobahn)

**§ 14-Verordnung** soll voraussichtlich für folgende Projekte **erlangt werden:**

- S 37 Klagenfurter (Schnellstraße Friesach Nord – Mölbling)
- S 37 Klagenfurter (Schnellstraße Mölbling – Klagenfurt Nord)
- A 3 Südost Autobahn (Kn Eisenstadt – Staatsgrenze)

Die Einreichung und damit der **Beginn des UVP-Verfahrens** sind für folgende Projekte vorgesehen:

- S 1 Wiener Außenring Schnellstraße (Schwechat – Süßenbrunn)
- S 7 Fürstenfelder Schnellstraße (Dobersdorf – Staatsgrenze)
- S 8 Marchfeld Schnellstraße (Deutsch-Wagram – Gänserndorf)
- S 31 Burgenland Schnellstraße (Oberpullendorf – B 61)
- S 34 Traisental Schnellstraße (St. Pölten – Wilhelmsburg)

Der **§ 4-Bescheid** wird für folgende Projekte **erwartet**:

- S 7 Fürstenfelder Schnellstraße (Riegersdorf – Dobersdorf)
- S 10 Mühlviertler Schnellstraße (Unterweikersdorf – Freistadt)
- S 36 Murtal Schnellstraße (Judenburg – St. Georgen)
- A 5 Nord Autobahn (Schrack – Staatsgrenze)
- A 12 Inntal Autobahn (Tschirganttunnel)
- A 26 Linzer Autobahn (Abschnitt Süd)

Im Zuge des **PPP-Projektes** wurde die Errichtung der Kunstbauten und Tunnelstrecken (76 Brückenbauwerke, 18 Wannensbauwerke bzw. Unterführungen und 7,4 km Tunnelstrecke) durch den Ingenieurbau und den Tunnelbau größtenteils bis Ende 2008 abgeschlossen. Die Innenschale im Tunnel Tradenberg wurde fertig gestellt, lediglich im Bereich der offenen Bauweise im Westabschnitt müssen noch einzelne Betonierabschnitte vollendet werden.

Der Erdbau hat rund 97 % seiner Leistung erbracht. Im Bereich der S 1 Ost sowie in Teilbereichen der A 5 wurde bereits die endgültige Betondecke, mit Ausnahme der Wannens- und Brückenbereiche hergestellt. Die unter der Betondecke liegende bituminöse Tragschicht wurde zu rund 50 % eingebaut.

Die Inbetriebnahme der S 2 Süßenbrunn und S 1 Ost erfolgen gemäß Vertrag Anfang November 2009 und jene der A 5 Süd und S 1 West Anfang Februar 2010.

Im Bereich des **Verkehrsmanagement- und Informationssystems** lag ein Schwerpunkt bei der Realisierung der VBA Umwelt-Anlagen. Die VBA Umwelt soll grundsätzlich der dynamischen Anzeige von verordneten Geschwindigkeitsbeschränkungen nach dem Immissionsschutzgesetz-Luft (IG-L) dienen. Die VBA Umwelt Salzburg, Steiermark, Kärnten und Tirol West wurden errichtet, wobei die Anlagen in Salzburg und der Steiermark noch im Jahr 2008 erfolgreich in Betrieb gesetzt wurden.

Weiters konnten die Wechselwegweisung Österreich-Mitte (Salzburg und Kärnten) noch vor der EURO 2008 errichtet und in Betrieb genommen werden.

Andererseits wurde 2008 begonnen, die geplanten VBA-Projekte einer Evaluierung zu unterziehen, um nochmals die Kosten/Nutzen Effizienz dieser Projekte zu überprüfen.

Insgesamt wurden im Jahr 2008 rd. EUR 47 Mio. (2007: EUR 21 Mio.) in die Errichtung von Verkehrsmanagement- und Informationssysteme investiert.

Folgende **VBA-Anlagen** wurden 2008 **in Betrieb** genommen:

<b>Strecke</b>	<b>Projekt</b>	<b>Länge</b>	<b>Inbetriebnahme</b>
A 2 und A9	VBA Umwelt Steiermark	190 km	15.12.2008
A10 Tauern Autobahn	VBA Umwelt Salzburg	60 km	17.11.2008
A 12 Inntal Autobahn	VBA Tirol West	28 km	11.02.2009
A1, A10; A10, A2, A11	WWW Kn. Salzburg u. Kn Klagenfurt	----	Juni 2008

**VBA- Anlagen in Bau:**

<b>Strecke</b>	<b>Projekt</b>	<b>Länge</b>	<b>Inbetriebnahme (geplant)</b>
A4 Ost Autobahn	VBA A4	27 km	Sommer 2009
A2, A3 und A21	VBA A2, A3 und A21 Ost	40 km	Frühjahr 2010

***Bauen/Planen am Bestand und elektrotechnische und maschinelle Ausrüstung***

**Erfolgte Verkehrsfreigaben Bauen am Bestand und elektrotechnische und maschinelle Ausrüstung 2008:**

<b>Strecke</b>	<b>Projekt</b>	<b>Länge</b>	<b>Verkehrsfreigabe</b>
A 2 Süd Autobahn	Generalerneuerung und 4. Fahrstreifen Guntramsdorf - Baden	7,8 km	November 2008
	Generalsanierung Gleisdorf West - Laßnitzhöhe	9,3 km	November 2008
	Anschlussstelle IZ Süd	----	Dezember 2008
A 10 Tauern Autobahn	Umbau Mautstelle St. Michael und Betondeckenerneuerung	9,5 km	Juli 2008
A 12 Inntal Autobahn	Belagsanierung Hall West - Innsbruck Ost	3,5 km	Oktober 2008
S35 Brucker Schnellstrasse	Brücken- und Deckensanierung Frohnleiten	3,7 km	November 2008

**Projektschwerpunkte Bauen am Bestand und elektrotechnische und maschinelle Ausrüstung 2008:**

<b>Strecke</b>	<b>Projekt</b>	<b>Länge</b>	<b>Verkehrsfreigabe (geplant)</b>
A 1 West Autobahn	Generalerneuerung Regau-Seewalchen inkl. Rastplätze Hainbach	9,6 km	November 2009
	Gewässerschutzanlagen Haag - Strengberg	Ca.20 km	Ende 2009
	Rastplätze Amstetten u. Viehdorf	----	August 2009
A 2 Süd Autobahn	Dammstabilisierung Degen	0,3 km	April 2009
	Adaptierung Warte Klagenfurt	----	April 2009
A 8 Innkreis Autobahn	Generalerneuerung Pichl-Meggenhofen	11,6 km	September 2010
A 10 Tauern Autobahn	Generalerneuerung Hallein – Golling	14,7 km	Oktober 2010
	Umweltentlastungsmaßnahmen Spittal-Millstättersee	2,0 km	2012
A 13 Brenner Autobahn	Instandsetzung Stahltragwerk Gschnitztalbrücke	0,8 km	Oktober 2009
A 21 Wiener Aussenring Autobahn	A21 Deckeninstandsetzung	Ca.3,5 km	Herbst 2009
A 22 Donauufer Autobahn	Deckeninstandsetzung Kn. Kaisermühlen - Tunnel Kaisermühlen	3,8 km	Herbst 2012
	Sanierung Kaisermühlen - Floridsdorferbrücke	8,1 km	Herbst 2012
A 23 Autobahn Südosttangente Wien	A23 Generalerneuerung Altmannsdorf	Ca. 2 km	Herbst 2009
S 6 Semmering Schnellstrasse	Generalsanierung Tanzenbergtunnel	Ca.5,2 km	April 2009
S 3 Weinviertler Schnellstrasse	Sicherheitsausbau Stockerau - Hollabrunn	18,3 km	Juli 2009

**Planungsschwerpunkte Bauen am Bestand und elektrotechnische und maschinelle Ausrüstung 2008:**

<b>Strecke</b>	<b>Projekt</b>	<b>Status (Ende 2008)</b>
A 2 Süd Autobahn	Anschlussstelle Wernberg	Ausarbeitung Einreichprojekt
	Anschlussstelle Graz-Ost	§4 BStG laufend
A 8 Innkreis Autobahn	Rastplatz Murau	Start Einreichprojekt
A 10 Tauern Autobahn	Generalerneuerung Knoten Salzburg-Salzburg Süd	UVP-Feststellung laufend
A 13 Brenner Autobahn	Verkehrskontrollplatz Brenner	Ausarbeitung Einreichprojekt
A 14 Rheintal Autobahn	Anschlussstelle Dornbirn Süd	UVP-Feststellung laufend
A 21 Wr. Außenring Autobahn	Generalerneuerung Steinhäusl-Hochstrass	Ausarbeitung Einreichprojekt
A 23 Wr. Südosttangente	Anschlussstelle Landstrasse	Ausarbeitung Einreichprojekt
S 4 Mattersburger Schnellstraße	Sicherheitsausbau	Ausarbeitung Einreichprojekt

Die Aufwendungen im Bereich Bauen am Bestand und elektrotechnische und maschinelle Ausrüstung (exklusive dem fruchtgenusserhöhenden Teil wie Fahrstreifenzulegungen oder Lärmschutzmassnahmen) betragen 2008 EUR 303 Mio. (2007: EUR 319 Mio.).

***Betriebliche und Elektromaschinelle Erhaltung***

Die Verbesserung und serviceorientierte Ausrichtung in der **betrieblichen Erhaltung** durch die Tochtergesellschaften wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt. Besondere Schwerpunkte lagen in Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Verkehrs- und Tunnelsicherheit sowie in der weiteren Verbesserung des Informationsangebots für die Verkehrsteilnehmer. Die Hauptaufgaben der betrieblichen Erhaltung liegen im operativen Streckenbetrieb, welcher die Streckenkontrolle, die Reinigung, die Instandhaltung, den Winterdienst, die Grünflächenpflege und vieles mehr umfasst.

Die Restrukturierung des Betriebes und der Erhaltung des ASFINAG- Netzes verfolgt die Zielsetzung der Optimierung der Betriebsstrukturen und die Schaffung effizienter Steuerungsmechanismen für die ASFINAG.



Die Bewältigung des Winterdienstes in der Winterperiode 2007/2008 konnte von den Mitarbeitern der Autobahnmeistereien insgesamt sehr zufriedenstellend abgewickelt werden. Der Winter 2007/2008 war von den Schneefalltagen und vom Temperaturverlauf ein „normaler“ Winter.

Abgesehen vom Winterdienst standen Arbeiten wie Reinigungsarbeiten (Fahrbahn, Kanal, Entwässerungsanlagen, Tunnel), Mäharbeiten, Grünflächen- und Gehölzpflege, Behebung der diversen Winterschäden an der Straßenausrüstung sowie die erforderlichen Ausbesserungs- und Instandsetzungsarbeiten an den diversen Einrichtungen der Straßen-, Brücken- und Tunnelanlagen im Vordergrund. Dazu kamen die laufenden betrieblichen Erhaltungsmaßnahmen wie die Pflege der Straßenflächen und Kunstbauwerke sowie der Nebenanlagen, die Müllentsorgung, die Wartung der Straßenausrüstung samt Verkehrszeichen und Beschilderung sowie diverse andere Kontrolltätigkeiten. Einen nicht unbedeutenden Aufwand erforderten zusätzlich die Baustellen- und Serviceleistungen für den Bereich der baulichen Erhaltung (z.B. im Rahmen von Kontrollen und Beanstandungen an den Baustellenabsicherungen der diversen Auftragnehmer bzw. Hilfestellungen) und die sonstigen zusätzlichen Arbeiten verursacht z.B. durch das Unfallgeschehen auf den Strecken.

Im Rahmen des Projektes zur leistungsorientierten Steuerung des Betriebes wurden einheitliche Steuerungsmechanismen für die Tochtergesellschaften im Sinne einer Leistungserfassung und -steuerung entwickelt. Dies wurde und wird laufend auf alle Organisationseinheiten der betrieblichen Erhaltung ausgerollt. Weiters wurde ein Kennzahlensystem entwickelt, das ein Benchmarking zwischen den Autobahnmeistereien erlaubt und somit Optimierungen identifiziert werden können (best practice- Modell).

Die **elektromaschinelle Erhaltung** hat den Schwerpunkt in Leitung, Netzwerkbetreuung und Tunnelsicherheit und sorgt für den Betrieb, die Instandhaltung, Wartung und Reparatur der relevanten Anlagen. Der Tunnelbetrieb (inkl. Beleuchtung, Entlüftung und Überwachung), die Beleuchtung der Strecke in Ballungszentren, der Betrieb von Notrufanlagen, Pumpenstationen und beleuchteten Verkehrszeichen und die Sicherstellung der Netzwerkverbindung und der Stromversorgung stellen die wesentlichsten Faktoren hinsichtlich Verkehrsfluss und -sicherheit dar.

Die elektromaschinelle Erhaltung sorgt weiters für die Instandhaltung der VMIS-Anlagen (Verkehrsmanagement-Informationssysteme). Hauptbestandteile des Systems sind kollektive, dynamische Verkehrsbeeinflussungsanlagen (VBA) in den Ballungsräumen und in anderen verkehrlichen Problembereichen. Sie dienen

zur Verbesserung des Verkehrsablaufs, zur Steigerung der Verkehrssicherheit, aber auch zur Reduzierung von Umweltbeeinträchtigungen und stellen ein überregionales Verkehrsinformationssystem dar.

Zur Gewährleistung einer bestmöglichen Effizienz zur Erfüllung der Aufgaben wurde ein Konzept für die optimale Anzahl und Positionierung der Einrichtungen an der Strecke entwickelt, das konsequent umgesetzt wird. Derzeit wird das Netz von 28 Autobahnmeistereien mit dazugehörigen Stützpunkten betreut.

### ***Raststationen, Liegenschaften und Sondernutzungen***

Die Entwicklung des komplementären Liegenschaftsportfolios der ASFINAG ist auf Erhöhung des Servicegrades für die Kunden und nachhaltige Steigerung der Ertragskraft ausgerichtet. Dies geschieht durch die Umsetzung des neuen Konzeptes für das Parken und Rasten im ASFINAG- Straßennetz mit dem Ziel des Ausbaus von Rastplätzen, Raststationen und Lkw-Service-Centers.

In diesem Geschäftsfeld konnten nach Berücksichtigung der Buchwertabgänge aus Liegenschaftsverkäufen EUR 31,7 Mio. an Erlösen generiert.

Die Einnahmen aus der Verwertung und Vermietung von Liegenschaften sowie aus der Vergabe von Sondernutzungsrechten an Verkehrsflächen betragen EUR 34,2 Mio. Im Bereich Grundstücksveräußerungen musste die ASFINAG 2008 auf Grund eines Stornos eines Geschäftsfalles aus 2007 in der Höhe von EUR 3,5 Mio. einen Mindererlös verbuchen.

### ***Finanzierung***

Die Finanzierungsprämisse der ASFINAG ist die Sicherstellung ausreichender Liquidität für die operative Umsetzung des Eigentümerauftrages. Zu diesem Auftrag zählt der Ausbau des Netzes, der nur zu einem geringen Teil aus dem operativen Cashflow finanziert werden kann und daher verantwortlich für den Aufbau des Fremdkapitals ist. Die Optimierung der Finanzierungskosten orientiert sich am operativen Grundgeschäft der ASFINAG, unter Berücksichtigung der historisch gewachsenen Struktur des ASFINAG Fremdkapitals und den Vorteilen, die sich aus der staatlichen Garantie für die Anleiheemissionen ergibt. Die Finanzierungsstrategie der ASFINAG berücksichtigt neben den erwarteten Zinskosten auch das Risikopotential bestimmter Finanzierungsformen, wobei das bilanzwirksame Risiko nach IFRS nach den Methoden Value@Risk und CashFlow@Risk geschätzt wird.

Im Geschäftsjahr 2008 setzte sich der Schuldendienst für Finanzverbindlichkeiten aus einem negativen Finanzergebnis von EUR 417,9 Mio. (2007: EUR 356,2 Mio.) und EUR 712,8 Mio. (2007: EUR 1.042,7 Mio.) Tilgungen (zu Buchwerten) zusammen.

Insgesamt wurden durch die ASFINAG im Jahr 2008 brutto langfristige Mittel in Form einer EUR 1.000 Mio. Anleihe mit 5,33 Jahre Laufzeit aufgenommen.

Das im Jahr 2008 durchgeführte Update des ASFINAG Ratings bestätigte die Einstufung der ASFINAG in die höchste Bonitätsstufe durch die beiden größten Agenturen Moody's und Standard & Poor's.

Per 31. Dezember 2008 betrug das Eigenkapital EUR 1.653,7 Mio. (2007: EUR 1.298,6 Mio.). Die Finanzverbindlichkeiten (zu Nominalwerten ohne Gegenrechnung von Fondsmittelbestand und ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen) betrugen EUR 10.178,7 Mio. (2007: EUR 9.891,5 Mio.).

Das ASFINAG-Neubauprogramm bedingt eine weiterhin steigende Nettoneuverschuldung. Diese Ausweitung des Schuldenstandes erfordert eine nachhaltige Steigerung der ASFINAG- Erträge zur Deckung der Zinskosten, der zusätzlichen Betriebskosten für die Neustrecken und von kalkulatorischen Kosten (Wertverlust der Strecke). Das Konjunkturpaket der Regierung vom Herbst 2008 beinhaltet für die ASFINAG das Vorziehen von Projekten in Höhe von EUR 200 Mio. – aufgeteilt auf die nächsten 4 Jahre - und somit einen erhöhten Mittelaufnahmebedarf bereits für 2009.

Das mit EUR 10 Mrd. veröffentlichte MTN Programm der ASFINAG wird auch in den Folgejahren Hauptquelle der langfristigen Mittelaufnahmen sein. Der negative Cashflow wird zusammen mit den im Jahr 2009 notwendigen Umschuldungen iHv. EUR 1.769 Mio. ein Bruttoemissionserfordernis 2009 iHv. ca. EUR 1.800 Mio. ergeben.

### ***Forschung und Entwicklung***

Der Strukturanpassung der ASFINAG folgend, wurde auch die Forschung und Entwicklung (F&E) im Jahr 2008 neu ausgerichtet. Gemäß erarbeitetem F&E Selbstverständnis soll Forschung und Entwicklung zur kontinuierlichen Verbesserung der Kernaufgaben als auch zur Optimierung der Interaktion mit Gesellschaft und Umwelt beitragen, ist jedoch ein unterstützendes Instrument und nicht Selbstzweck. Organisatorisch wurde die bisher zentrale F&E Koordination an die Tochtergesellschaften übertragen und segmentspezifisch – Betrieb, Bau, Maut – zusammengefasst.

Folgende Zielsetzungen werden verfolgt:

- F&E soll die systematische Erreichung der Ziele der ASFINAG unterstützen
- F&E soll konkrete Lösungen für Fragestellungen aus dem Tagesgeschäft liefern
- Das F&E Engagement der ASFINAG soll durch gezielte Projektunterstützung zur Stärkung des Forschungs- und Wirtschaftsstandortes Österreich beitragen

Basierend auf diesem Grundverständnis wurde damit begonnen, segmentspezifische F&E Strategien, Ziele und Schwerpunkte zu erarbeiten.

Neben der strategischen Neuausrichtung beteiligte sich die ASFINAG im abgelaufenen Geschäftsjahr an mehr als 40 konkreten Projekten.

Die Gesamtaufwendungen für F&E -Projekte betragen im Jahr 2008 rund EUR 1,0 Mio.

Beteiligung an nationalen Forschungsprogrammen:

Einen Schwerpunkt im Jahr 2007 bildete die Beteiligung an der Einreichung eines Kompetenzzentrums für Informations- und Kommunikationstechnologien im Rahmen des nationalen COMET-Kompetenzzentrumsprogramms. Zentrale Fragestellungen in den Bereichen Sensorik, Verkehrsalgorithmik und Datenübertragung sowie im Bereich der Visualisierung von Planungs-/ Bauvorhaben sollen in den kommenden Jahren bearbeitet werden.

Gemeinsam mit Infrastrukturbetreibern, der Bauwirtschaft und wissenschaftlichen Partnern beteiligte sich die ASFINAG auch an der Einreichung eines Projektes zur Thematik „nachhaltige Betonkonstruktionen“ im COMET Programm. Weiters hat sich die ASFINAG mit mehreren Projektvorschlägen am Österreichischen Förderungsprogramm für Sicherheitsforschung – KIRAS beteiligt. Eines der zur Förderung angenommenen Projekte beschäftigt sich zum Beispiel mit der Sicherheit von Hohlraumbauten unter Feuerlast.

Den letzten Schwerpunkt bildete die Fortführung der bestehenden Kooperation mit dem BMVIT im Bereich der Straßenforschung. So konnte 2007 beispielhaft ein Forschungsprojekt zur Schaffung eines realitätsnahen Alterungsmodells für Brücken abgeschlossen oder zum Beispiel ein Forschungsprojekt zum besseren Verständnis fugenloser Brücken gestartet werden.

Beteiligung an europäischen Forschungsprojekten:

Auf europäischer Ebene beteiligte sich die ASFINAG schwerpunktmäßig an Projekten des 6. Rahmenprogramms der Europäischen Kommission für

Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration (FP6). Beispielhaft sei hier das Projekt eMOTION - European-wide multi-modal traffic information on-trip genannt, welches durch die ASFINAG geleitet wird. eMOTION hat zum Ziel, Rahmenbedingungen für zukünftige multimodale/internationale Echtzeitverkehrsinformationsdienstes für Straßen- und ÖPNV-Benutzer zu schaffen. Insgesamt ist die ASFINAG an vier FP6 Projekten als vollwertiger Partner beteiligt. Weitere Projekte werden unterstützt.

### ***Risikomanagement***

Die wesentliche Aufgabe eines Risikomanagementsystems liegt in der frühzeitigen Erkennung möglicher Risiken und der Planung bzw. Veranlassung jener Maßnahmen, die nachteilige Auswirkungen negativer Entwicklungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens hintanhalten oder zumindest begrenzen. Zentraler Bestandteil des Risikomanagementsystems ist ein umfassendes Berichtssystem, mit dem die gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklung laufend analysiert und deren voraussichtliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens bestimmt wird. Das Berichtswesen gliedert sich in zwei wesentliche Berichtsteile: eine Risikobewertung auf Unternehmens- bzw. Abteilungsebene und ein zahlenbasiertes Managementinformationssystem. In jährlich stattfindenden Gesprächen wird mit jedem Geschäftsführer bzw. Abteilungsleiter das Risikopotenzial der jeweiligen Organisationseinheit diskutiert und grafisch festgehalten. Der Kernpunkt des Managementinformationssystems ist ein regelmäßiger Bericht an die Geschäftsführung und an die Aufsichtsgremien, um diesen ein möglichst zeitnahes Gesamtbild der aktuellen und zukünftigen Risiken zu geben. Weiters finden auf Unternehmens- bzw. Abteilungsebene eine Vielzahl an Risikomanagementaktivitäten statt. Beispielsweise verfügt das Treasury über EDV-gestützte Risikomanagementtools, eine explizite Risikoanalyse findet in allen großen Bauprojekten statt und eine Risikobewertung ist auch Bestandteil jedes Revisionsberichtes.

Im Jahr 2008 wurde ein Projekt zum unternehmensweiten Risikomanagement gestartet. Dabei gilt es vorhandene Aktivitäten hinsichtlich der erweiterten Anforderungen durch das URÄG zu analysieren, um diesen in Folge auch umfassend zu entsprechen.

Unterstützt wird das Risikomanagementsystem durch ein System der internen Kontrolle, das durch die allgemeinen Grundsätze des Vier-Augen-Prinzips, der Funktionstrennung und der Vorgabe von Richtlinien für bestimmte Maßnahmen gekennzeichnet ist. Das Interne Kontrollsystem (IKS) wird- dem Internationalen Institut für Interne Revision folgend- als die Gesamtheit aller prozessbezogenen

Überwachungsmaßnahmen der Organisation definiert. Das IKS in der ASFINAG ist ein individuell auf die jeweilige Organisationseinheit abgestimmtes System. Es orientiert sich an gemeinsamen Grundsätzen – für die individuelle Ausgestaltung ist das jeweilige Management verantwortlich.

Insbesondere im Bereich des Prozessmanagements wurden im Jahr 2008 und werden auch in weiterer Folge massive Anstrengungen unternommen, um über ein professionelles Qualitäts- und Prozessmanagement die Unternehmensabläufe zu optimieren und über standardisierte Kontrollpunkte in den Prozessen eine Minimierung des Risikos zu erzielen. Die wesentlichen Prozesse sind ausdefiniert und freigegeben sowie zu einem hohen Prozentsatz bereits geschult und einem Review unterzogen. Die ersten Prozesse wurden auch bereits auditiert.

Dies geht Hand in Hand mit den Anforderungen an das Interne Kontrollsystem (IKS). Damit ist das IKS ein integraler Bestandteil sämtlicher Prozesse und kein abgekoppeltes, eigenständiges System. Sämtliche kontrollrelevanten Schritte werden so dokumentiert, dass sich ein Dritter in angemessener Zeit ein Bild über die Kontrolle machen kann. Die Prozessverantwortlichen stellen sicher, dass die Prozesse inklusive aller relevanten Dokumente jederzeit aktuell zur Verfügung stehen und laufend optimiert werden. Die Prozesse werden nach Freigabe geschult und nachhaltig implementiert. Prozessmanagement soll als Teil des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses des gesamten Unternehmens von allen Mitarbeitern akzeptiert und verstanden werden.

### ***Finanzielle Risiken***

Das Jahr 2008 stand im Zeichen der weltweiten Finanzkrise, die, ausgehend von den USA, auch Europa und den Rest der Welt in vollem Ausmaß getroffen hat. Die Auswirkung der Finanzkrise auf die reale Wirtschaft blieb nicht aus. Weltweit wird mittlerweile versucht, durch zahlreiche Stützungs-Pakete und Konjunkturbelebungsmaßnahmen die Wirtschaft wieder in Schwung zu bringen und das Bankensystem wieder funktionsfähiger zu gestalten.

Die Vertrauenskrise zwischen den Banken wirkte sich bis zum Eingreifen der Zentralbanken in stark steigenden Geldmarktzinsen aus. Die Leitzinssenkungen bewirkten dann einen extrem raschen Rückgang auf nahezu historische Tiefstände. Der 6 Monats-Euribor lag beispielsweise im Oktober 2008 noch bei über 5,40% p.a., Ende Dezember bei 2,95% p.a. und Mitte Februar 2009 bereits bei rund 2,0% p.a.. Weitere Zinssenkungen der EZB werden für 2009 erwartet.

Die Einschätzung der kaufmännischen Risiken, die von externen Kapitalmarktschwankungen ausgehen, werden in Form der Kennzahlen

Value@Risk und CashFlow@Risk errechnet und den Gremien der Gesellschaft regelmäßig berichtet.

Die Risikokennziffern der aushaftenden langfristigen ASFINAG Finanzverbindlichkeiten (Darlehen und Anleihen inklusive Swaps) wurden per 31. Dezember 2008 mit einer Konfidenz von 95% und einer Haltedauer von 1 Jahr wie folgt eingeschätzt:

Der marktwertorientierte Value@Risk wird auf EUR 501 Mio. (2007: EUR 282 Mio.) oder 4,92% (2007: 2,86%) der langfristigen Verbindlichkeiten geschätzt, wobei der Großteil des Risikogewichtes aus den Zinsrisiken der Schulden im Euro, im nominellen Gegenwert von EUR 10.178,7 Mio. (2007: EUR 9.891,5 Mio.), resultiert. Da die ASFINAG ihre Verbindlichkeiten bis zur Fälligkeit zum Nominale behält, wird der bilanzwirksame (IFRS Betrachtung) Value@Risk auf EUR 45,5 Mio. (2007: EUR 13,4 Mio.) geschätzt.

Der CashFlow@Risk ist mit ca. EUR 29 Mio. durch einen Anteil variabler Zinsbindungen (2008: 31,8% / 2007: 34,6%) und durch die hohen Volatilitäten der kurzfristigen Zinsen im Berichtsjahr geprägt.

Die durchschnittliche Restlaufzeit der ASFINAG Verbindlichkeiten beträgt ca. 4,92 Jahre (2007: 5,49 Jahre), die „modified duration“ beträgt 3,72 Jahre (2007: 3,76 Jahre), und die durchschnittliche Nominalverzinsung liegt bei ca. 4,37 % p.a. (2007: 4,31 % p.a.).

Das Jahr 2009 wird nach allen Vorhersagen gesamtwirtschaftlich gesehen eines der schwärzesten in der jüngeren Wirtschaftsgeschichte. Der Mittelaufnahmebedarf von Seiten der Staaten aber auch des Banken- und Unternehmenssektors ist im Vergleich zu den Vorjahren stark gestiegen. Dies hat für Emittenten wie die ASFINAG zur Folge, dass sie sich auf einem „Käufermarkt“ befinden, das heißt, dass die Investoren weitgehend den Preis der Anleihen bestimmen. Das Niveau, zu dem sich Emittenten mit einem AAA- Rating noch in der ersten Jahreshälfte 2007 finanzieren konnten, ist stark gestiegen. Innerhalb des AAA-Sektors wird mittlerweile sehr stark differenziert. Die Investoren verlangen beispielsweise für 10-jährige österreichische Bundesanleihen eine Risikoprämie über deutschen Staatsanleihen von bis zu 1,30%. Zu Vorkrisenzeiten betrug dieser Aufschlag rund 0,1%. Dank des allgemein niedrigen Zinsniveaus können die höheren Risikoprämien allerdings zumindest teilweise kompensiert werden.

Generell wird der Zugang zum Kapitalmarkt für die ASFINAG im Jahr 2009 schwieriger werden, da auch die österreichischen Banken mit Garantie der Republik Österreich emittieren können und dies auch in großem Umfang tun.

Aufgrund ihrer guten Reputation und des Standings auf den internationalen Kapitalmärkten sowie eines aktiven Investoren-Marketings wird die ASFINAG aber auch 2009 in der Lage sein, die erforderlichen Mittel erfolgreich aufzunehmen. Dies schließt auch die Finanzierung potentieller, durch die Wirtschaftskrise bedingter Rückgänge auf der Erlösseite ein.

### ***Konjunkturrisiko, Absatz- und Beschaffungsrisiko***

Die Entwicklung des Güter- und Individualverkehrs war bisher außerordentlich kontinuierlich und es traten keine spontanen Abweichungen vom langfristigen Trend auf. Die starke Steigerung im Jahr 2007 stellt sicherlich eine Ausnahmeerscheinung dar. Entgegen aller bisherigen Einschätzungen sanken die Verkehrsfrequenzen allerdings im Jahr 2008 (insbesondere im letzten Jahresdrittel) im Zuge der allgemeinen Konjunkturkrise markant ab. Dies hat deutlich gemacht, dass die Sicherung von kostendeckenden Tarifen in einem unsichereren Umfeld noch mehr an Bedeutung gewinnt.

Auf der Kostenseite hat die Situation 2008 zu starken Erhöhungen in den Baukosten geführt, da die für die ASFINAG relevanten Indizes (Straßen- und Brückenbau) im Jahresvergleich um rd. 9% gestiegen sind. In den ersten Monaten 2009 zeichnet sich allerdings eine Korrektur dieser außerordentlich starken Steigerung ab.

Dem PPP-Projekt als alternativer Beschaffungsvorgang für das A5-Projekt ist im Lichte der Finanzkrise hinsichtlich eines Ausfallsrisikos besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Würden sowohl Moody's als auch Standard & Poor's ein „downgrading“ des Monoline Insurers AMBAC bekannt geben, würde dies eine weitere Erhöhung der Zinslast für den PPP-Partner Bonaventura bedeuten, die jedoch gedeckelt ist. Eine Zinserhöhung geht zu Lasten von Rendite und Eigenkapital der Gesellschafter von Bonaventura.

### ***Branchenspezifische Risiken und Regulierungsrisiken***

Insbesondere aufgrund der hohen Bautätigkeiten stellen die gesetzlichen Rahmenbedingungen gerade in diesem Bereich einen starken Einflussfaktor auf die Kosten- und Kapitalsituation des Unternehmens dar. Hier sind insbesondere gesetzliche Auflagen hinsichtlich Umweltmaßnahmen zu erwähnen. Da der diesbezügliche Standard allerdings derzeit bereits im Vergleich als sehr hoch einzustufen ist, muss hier nicht mit einer maßgeblichen Verschärfung der Situation gerechnet werden.



Auf der Einnahmenseite wäre es für das Unternehmen von gravierender Bedeutung, dass auch eine Berücksichtigung der laufenden Leistungserweiterung (Netzausbau) in der Mautpreisberechnung („Mautformel“) stattfindet. Durch die derzeitige Fremdbestimmung der primären Einnahmequellen der ASFINAG ist ein Aktiv-Passiv-Management schwer möglich.

### ***IT-Risiken***

Zur Minimierung möglicher Risiken aus der Informationstechnologie setzen wir moderne Hardware und aktuelle Software ein. Oberstes Ziel ist die Einhaltung einer Verfügbarkeit von mehr als 99,70 % der Zentralrechner. Diese Vorgabe erlaubt lediglich Ausfälle im Gesamtausmaß von max. 26 Stunden pro Jahr. Erreicht wird dieses Ziel durch pro-aktive Planung hinsichtlich Hardware und Implementierung von Redundanzen betreffend getrennten Rechenzentren, Serverfunktionalitäten und Datenhaltungen.

Bei den dezentralen Geräten wird eine hohe Verfügbarkeit durch eine entsprechende Lagerhaltung an IT-Komponenten erreicht. Absolute Datensicherheit stellen wir durch redundante Datenhaltung in zwei geographisch getrennten Rechenzentren, laufende Datensicherung und Lagerung der Sicherungsdatenbestände außerhalb unseres Unternehmens in Tresorräumen bei Banken sicher. Die IT-Sicherheit wird durch Security- Checks einer regelmäßigen Kontrolle unterzogen und dadurch auf einem hohen Level gehalten.

### ***Personal- und Fluktuationsrisiko***

Dem Risiko der Abwanderung von Fach- und Führungskräften wirken wir mit einem leistungsorientierten Vergütungssystem, attraktiven Sozialleistungen und einem breiten Aus- und Weiterbildungsprogramm entgegen.

Im Jahr 2008 wurden rd. 130 Tage für Führungskräfteentwicklung, Autobahnmeisterlehrgang und Projektleiterlehrgang aufgewendet und damit die Führungskompetenzen verstärkt.

Um die Trends zu erkennen wurde Ende des Jahres eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt und anhand des Ergebnisses werden Maßnahmen zur Vermeidung von Fluktuation und zur Verbesserung der Motivation und Unternehmensbindung abgeleitet.

Die Fluktuation für das Jahr 2008 betrug 24 %, was durch strukturelle Änderungen bedingt war.

## ***Umweltbelange***

Um die Auswirkungen des Straßenbaus bzw. des steigenden Verkehrsaufkommens in vertretbaren Grenzen zu halten, wurden die Investitionen in den Anrainer- und Umweltschutz in den letzten Jahren massiv ausgebaut. Derzeit fließt ein großer Anteil der Gesamtinvestitionen bei der Errichtung von Neubaustrecken in den Lärm- und Umweltschutz. Diese für uns zentrale Unternehmensaufgabe wollen wir künftig unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte weiter optimieren.

Durch die Vorgaben der neuen Dienstanweisung Dezember 2006 für Lärmschutz des BMVIT und der Optimierung der Maßnahmen konnten die für 2008 geplanten Investitionen für den Anrainerschutz im bestehenden Streckennetz auf EUR 37,5 Mio. reduziert werden. Durch den Einsatz dieser Investitionen wurden über eine Länge von rund 50 km Lärmschutzwände mit einer Fläche von rund 233.000 qm<sup>2</sup> errichtet

Prämisse für uns ist die Erhaltung eines optimalen Schutzes der Umwelt und der Bevölkerung bei gleichzeitiger Optimierung des in den letzten Jahren ständig steigenden Investitionsbedarfs in Lärmschutzmaßnahmen.

Seit dem Jahr 1997 wurden am gesamten Bestandsnetz rund EUR 347 Mio. in Lärmschutzwände investiert, wodurch in diesem Zeitraum diesbezügliche Anlagen mit einer Gesamtlänge von ca. 520 km oder einer Fläche von rund 2,0 Mio. qm<sup>2</sup> errichtet werden konnten. Insgesamt sind am Netz der ASFINAG somit rd. 910 km Lärmschutzwände mit einer Gesamtfläche von rd. 2,8 Mio. qm<sup>2</sup> verfügbar.

Neben dem Lärmschutz werden auch laufend Maßnahmen für Boden- und Gewässerschutz, Reinigung und Aufbereitung von Tunnelwaschwasser, Recycling der Go-Boxen, Gefahrgut- Monitoring im Tunnel, Senkung des Stromverbrauches in Tunnelanlagen, effiziente Abfallentsorgung in Bereich der Park- und Rastplätze sowie zum Wildschutz entwickelt bzw. umgesetzt.

Weiters ist Umwelt- und Verfahrensmanagement eine begleitende Projektmanagementfunktion für die Planungs- und Bauabteilungen der BMG. Dabei erfolgt eine kontinuierliche Begleitung von Projekten vom Projektstart (Vorstudie) über sämtliche erforderliche Genehmigungen (UVP, Materienrechte) bis hin zur Baufertigstellung. Gegenstand der Begleitung ist die Erarbeitung von Qualitätsstandards und deren Sicherung für sämtliche Belange des Fachbereichs „Umwelt“ (z.B. Umfang und Methodik von Untersuchungen), sowie für sämtliche Aktivitäten im Zusammenhang mit „behördlichen Genehmigungsverfahren“.

## **Ausblick**

Das Geschäftsjahr 2008 war durch die konsequente Weiterführung der Reorganisationsmaßnahmen geprägt. Das Jahr 2009 hat den Schwerpunkt, weitere organisatorische Maßnahmen konsequent umzusetzen bzw. vorzubereiten (Zusammenlegung von 3 Servicegesellschaften), zu konsolidieren, die Prozesse über den gesamten Konzern laufend zu optimieren und insbesondere die vom Eigentümer geforderten Einsparungsziele bei ungeminderter Quantität und Qualität der Leistungen zu erfüllen.

Im Zuge der Planung für 2009 wurde betreffend der Mauteinnahmen für 2009 insbesondere bei der LKW-Maut unterstellt, dass die Erlöse nahezu gleich bleibend und somit rd. EUR 1.594 Mio. betragen. Diese Erwartung muss allerdings im Hinblick auf die Entwicklungen der letzten Monate revidiert und in Aussicht genommen werden, dass sich die LKW-Mauterlöse deutlich reduzieren (derzeit wird im Jahresschnitt von rd. 12% ausgegangen). Das Bauprogramm wird rd. EUR 1.250 Mio. betragen und berücksichtigt sowohl die Prioritätenreihung des Eigentümers sowie die Vereinbarungen zum Konjunkturpaket. Mit den laufenden Aufwendungen und dem geplanten negativen Finanzergebnis von EUR -457 Mio. - resultierend aus der derzeitigen Zinssituation und der weiteren Nettoneuverschuldung - ergibt sich unter den Regeln des IFRS ein geplantes EGT von EUR 515 Mio., was einem Jahresüberschuss von EUR 387 Mio. entspricht. Die Auswirkungen des erwarteten Umsatzrückganges aus der LKW-Maut (rd. EUR 130 Mio.) sind in diesen Ergebniszahlen nicht berücksichtigt.

Es sind nach dem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung keine Ereignisse eingetreten, die eine Auswirkung auf den Jahresabschluss haben.

Wien, am 31. März 2009

Der Vorstand



Dipl. Ing. Alois Schedl



Dr. Klaus Schierhackl